

Bezugspreis: monatlich 2.30. M
Postbezug: 2.50. M
Anzeigen:
totale 30 S. auswärtige 50 S
Reklamen:
totale 100 S. auswärtige 150 S
totale Familien-Anzeigen 20 S
totale Stellenangebote 15 S
die Zeile

General-Anzeiger
für Bonn und Umgegend.

Druck und Verlag:
Hermann Reuffer.
Verantwortlich:
Hauptschriftleiter: Pet. Reuffer.
Anzeigen: Peter Beschler.
Alle in Bonn.
Geschäftsstelle: Bahnhofstr. 12.
Fernruf 3351; nach Geschäfts-
schluss (von 20-7 Uhr): 3863.
Postfachkonto Köln Nr. 18 672

Mag Wallraf, der Siebzijährige.
Mag Wallraf, der jugendlich elastische, humorvolle Rheinländer, wird morgen 70 Jahre alt. Fast nicht zu glauben, wenn man ihn gegenübersteht und ihn sprechen hört, über seine und seiner Freunde Wünsche und Hoffnungen für das deutsche Volk. Denn Mag Wallraf ist ein unermüdlicher, rastloser Kämpfer für Deutschlands Stellung in der Welt.

Weitere Aufklärung der Bombenanschläge.
WTB Altona, 16. Sept. Ueber die Unteruchung der Bombenattentate verläuft, daß einer der Verhafteten in der letzten Nacht ein Geständnis ablegte, das den Bombenanschlag in Niebuell betraf. Damit wären nur noch die beiden Anschläge in Lüneburg und am Reichstagsgebäude in Berlin zu klären. Die Ueberführung der in Haft genommenen Personen aus dem Polizeigewahrsam in Altona in das Altonaer Untersuchungsgefängnis kann nicht vor morgen erfolgen.

Neue Verhaftungen in der Bombenangelegenheit.
WTB Hamburg, 16. Sept. Nach einer Meldung der in Wismar an der Luhe erscheinenden Wismarer Nachrichten sind im Zusammenhang mit der Unteruchung der Bombenattentate im Laufe des Sonntags im Kreis Wismar weitere Verhaftungen vorgenommen worden. Einzelheiten sind nicht bekannt.

Haftbefehl gegen Plass und v. Salomon.
Die im Zusammenhang mit den Sprengstoffanschlägen festgenommenen Personen sind gestern, laut „Vorwärts“, dem Vernehmungsrichter im Polizeipräsidium mit dem Antrag auf Erlass eines Haftbefehls vorgeführt worden. Das Material, das dem Vernehmungsrichter vorliegt, ist so ungeheuer umfangreich, daß die Prüfung am Montag nicht mehr zum Abschluß gelangen konnte. — Der Vernehmungsrichter hat zunächst die Beschuldigungen gegen die verhafteten Plass und v. Salomon geprüft. Das gegen sie vorliegende Material ist so schwer belastend, daß der Vernehmungsrichter gegen beide Haftbefehle erlassen hat.

Weitere Verhaftungen in Hannover.
MTB Altona, 16. Sept. Die weiteren Verhandlungen in der Bombenaffäre in Nordhannover haben am Sonntag und Montag zu weiteren Verhaftungen geführt. Die Namen der neuen Verhafteten sind noch nicht bekannt. Wie bereits gemeldet, werden sämtliche Verhafteten in Berlin abgeurteilt werden. Alle in Schleswig-Holstein usw. Verhafteten werden daher nach Berlin transportiert werden. Anklage wird erhoben wegen einer ganzen Reihe von Verbrechen und Vergehen. Im Vordergrund steht natürlich das Vergehen gegen das Sprengstoffgesetz, aber auch wegen verführerischer Morde dürfte bei einigen der Akteure Anklage erhoben werden, da bekanntlich in Schleswig eine schwere Bombe vor der Wohnung des stellvertretenden Regierungspräsidenten niedergelegt worden war und in Lüneburg eine gefährliche Höllenmaschine in unmittelbarer Nähe des Schlafzimmers des Regierungspräsidenten vorgefunden wurde.

Abermalige Grubenexplosion in Saarbrücken.
Bisher 10 Tote geborgen.
WTB Saarbrücken, 16. Sept. Infolge der gestrigen Explosion auf Schacht 2 der Charles-Grube waren die Ventilatoren des Schachtes zerstört worden, wodurch die Wetterführung verlagert wurde. Heute nachmittag hat sich eine Explosion ereignet, die, wie man vermutet, durch schlagende Wetter hervorgerufen wurde. Durch diese Explosion, die weit gewaltiger war als die gestrige, wurden die elektrischen Zentrale und das Kesselhaus völlig in Trümmer gelegt.

Bisher hat man zehn Tote geborgen.
Die Zahl der schwer und leicht Verletzten konnte noch nicht angegeben werden.
WTB Saarbrücken, 16. Sept. Der Schacht der Charles-Grube war nach der gestrigen Explosion, die in demselben Schacht stattgefunden hatte, nicht befahren worden. Es war lediglich eine Gruppe von Handwerkern und Ingenieuren mit den Ausbesserungsarbeiten beschäftigt, als die neue Explosion erfolgte, die wahrscheinlich auf schlagende Wetter zurückzuführen ist. Der Förderer und die Ventilatoren wurden fortgerissen und eine Anzahl Arbeiter unter den Trümmern begraben. Die Bergwerksdirektion kennt die Zahl der Beschäftigten nicht genau, man spricht von 60 bis 80 Personen. Im Schacht wütete das Feuer weiter. Von Zeit zu Zeit hört man noch Detonationen, und über der Trümmerröhre liegt dichter Qualm.

WTB Forbach, 16. Sept. Die Zahl der bei dem Bergwerksunglück in der Charles-Grube ums Leben gekommenen Arbeiter beläuft sich nach den letzten Erhebungen auf zwölf. Unter den Opfern befindet sich der Hauptmann der Feuerwehr von Klein-Rosfeld. Die Rettungsarbeiten werden dadurch erschwert, daß das Elektrizitätswerk des Ortes stark beschädigt worden ist, und daß es daher an Licht mangelt.

Noch 12 Bergleute vermisst.
WTB Paris, 17. Sept. Nach einer Meldung des Journal aus Rehl sollen außer den gemeldeten zwölf Todesopfern des Grubenunglücks in Klein-Rosfeld noch zwölf Bergleute vermisst werden.

Schwerer Grubenunfall.
WTB Oberhausen, 16. Sept. Auf der Schachtanlage Concordia IV bis V stürzten ein Steiger und ein Bergmann bei Instandsetzungsarbeiten auf einem Gengengewichtstorb ab. Nach längerer Bemühungen konnte der Bergmann nur als Leiche geborgen werden. Der Steiger hatte schwere Verletzungen erlitten und wurde ins Krankenhaus gebracht.

Innenpolitische Gefahrenpunkte.
Die Regierungsparteien suchen beim Finanzprogramm usw. nach der gemeinsamen Linie.

Die Entschließung, mit deren Annahme die Koblenz-Tagung der Reichstagsfraktion des Zentrums ihren Abschluß fand, hat den Vorzug, die dringendsten Probleme, aber auch gleichzeitig die Krisenmöglichkeiten der nächsten politischen Zukunft sozusagen in einem einzigen Schriftstück zusammenzufassen. Neben der Arbeitslosenfrage sind es vor allem die Zweifel wegen der Durchführbarkeit der Haager Reparationsregelung und die noch völlig ungeklärte Gestaltung der weiteren Schicksale des Saargebietes, die dem Zentrum Sorge machen; dazu schließlich der Wunsch nach einem neuen Finanzprogramm, das Sparmaßnahme und Lastenentlastung zugleich bringen soll. Alle diese Gesichtspunkte sind einzeln genommen nicht neu; sie sind auch von vielen anderen Parteien innerhalb und außerhalb der Regierung schon vorgetragen worden. Neu ist aber die präzise Zusammenfassung aller Hindernisse, die von den Regierungsparteien im Laufe der kommenden Monate genommen werden müssen, durch eine der beteiligten Parteien selbst.

Es hat den Anschein, als ob die deutsche Politik in der Tat so bald nicht zur Ruhe kommen soll. Dabei sind die größten und weitreichendsten Schwierigkeiten vielleicht noch nicht einmal bei der Arbeitslosenversicherungsreform, noch in der Außenpolitik zu erwarten, obwohl beide Gegenstände gewiß genügend Explosivstoff enthalten. Die größte und langwierigste Auseinandersetzung und die auch die eigentliche Gefahr für den Bestand der gegenwärtigen Regierungsmehrheit

enthält, ist vielmehr bei dem Finanzprogramm zu erwarten, das nach dem Zentrum die Volkspartei und die Demokraten fordern, und das wirklich nur werden kann, wenn es hart ist. Ersparnisse zu dem Zwecke der Steuerentlastung werden den Widerstand aller Gruppen und aller Ressorts hervorrufen, die Ansprüche größeren Umfangs an die Reichsfinanzen zu stellen haben.

Vielleicht den größten Widerstand wird unter den Ministern das Reichsfinanzministerium zu leisten haben. Ein Ausgleich zwischen den Erfordernissen der Sozialpolitik und der Reichsfinanzen wird nicht leicht sein, und der Finanzminister ist um die Aufgabe, die ihm bevorsteht, umso weniger zu beneiden, als sie ihn in einen Kampf gegen seine eigene Partei, die Sozialdemokratie, bringen muß. Es wird auch der Volkspartei nach ihrer bisherigen Haltung mindestens nicht leicht fallen, der jetzt vorgezeichneten Lösung der Arbeitslosenreform zuzustimmen. Sicher wird es auch hier Meinungen geben, die zur Ablehnung raten, wenn es auch zweifelhaft bleibt, ob diese Stimmen durchdringen werden. Das eine ist aber sicher: in allen Fragen größeren Ranges haben sich bisher fast sämtliche Regierungsparteien die letzte Entscheidung offen gehalten, wenn man auch beispielsweise an der Zustimmung der Sozialdemokraten zu den Haager Vereinbarungen nicht ernstlich zweifeln wird. Man darf annehmen, daß die interfraktionellen Besprechungen der Regierungsparteien am Mittwoch vormittag nicht nur der Beratung über den Termin für die Einberufung des Reichstages, sondern auch dem schwierigen Verlaufe gelten werden, für die nächstliegenden Aufgaben eine gemeinsame Linie zu finden.

Kein Franzosenjag für die Engländer.
Der französische Generaldelegierte in Koblenz zerstreut die in Wiesbaden aufgetauchten Befürchtungen.
Die Interalliierte Kommission nach Wiesbaden verlegt.
Paris, 6. Sept. Wie die Agentur Havas mitteilt, hat die Interalliierte Kommission für die besetzten Gebiete heute offiziell den Befehl erteilt, ihren Sitz von Koblenz nach Wiesbaden zu verlegen.

In Wiesbaden sollen außer den Dienststellen der Interalliierten Kommission nur mehr beschränkte Truppenbestände bleiben.
Die Räumung der zweiten Zone wird am 20. September beginnen und Ende November beendet sein.

Keine französischen Truppen in Wiesbaden.
„Nur eine kleine Schutzgarde.“
MTB Berlin, 7. Sept. Dem Koblenzer Vertreter des „Berliner Tageblattes“ gegenüber äußerte sich der Vertreter des Rheinlands-Oberkommissars Tirard, der Generaldelegierte Roell bei der Interalliierten Rheinland-Kommission über die Räumungsaktion. Roell erklärte, daß es sich bei den nach Wiesbaden zu verlegenden französischen Truppen nur um eine

keine Kürzung der Beamtenegehälter.
Berlin, 16. Sept. Die Meldung eines Berliner Blattes, daß das Reich und Preußen im Zusammenhang mit der bevorstehenden Finanzreform und der Aufstellung des neuen Etats eine Kürzung der Beamtenegehälter beabsichtigt, wird von Reichs- und preussischer Seite auf das entschiedenste dementiert. Es ist insbesondere nicht richtig, daß im Reichsfinanzministerium über diese Frage Verhandlungen stattgefunden haben.

Innenpolitische Gefahrenpunkte.
Die Regierungsparteien suchen beim Finanzprogramm usw. nach der gemeinsamen Linie.

Der Reichsrat für den Kompromiß.
MTB Berlin, 16. Sept. Der Reichsrat stimmte in seiner Sitzung am Montag nachmittag dem in der Arbeitslosenversicherungsreform von der Reichsregierung und der preussischen Regierung aufgestellten Kompromißvorschlag zu, und zwar wurde der Vorschlag mit 32 gegen 31 Stimmen angenommen. Gegen den Vorschlag stimmten Bayern, Sachsen, Württemberg, Thüringen, Mecklenburg-Schwerin, Oldenburg, Braunschweig und die preussischen Provinzen Ostpreußen, Brandenburg, Pommern und Niederschlesien. Die preussische Grenzmark Posen-Westpreußen enthielt sich der Stimme, während die übrigen Reichsratsvertreter für den Antrag stimmten. In der Abstimmung über die Regierungsvorlage selbst mit den Änderungen, die die Reichstagsausschüsse vorgenommen haben, wurde diese mit 42 gegen 21 Stimmen angenommen. Das Kompromißgesetz und das Hauptgesetz wurden dann auch in der zweiten Lesung mit den gleichen Mehrheiten wie in der ersten Lesung bewilligt.

Die Sozialdemokraten lehnen ab.
MTB Berlin, 17. Sept. Zu den gestrigen Reichsratsbeschlüssen über die Annahme des Kompromisses zur Arbeitslosenversicherungsreform stellt der sozialdemokratische Pressedienst folgendes fest: „Die Reichsratsbeschlüsse bedeuten zwar gegenüber den abgelehnten Anträgen der bayerischen Regierung eine wesentliche Abmilderung des dort verlangten Leistungsabbaues, sie sind aber immer noch so weitgehend von der Auffassung der Sozialdemokratie entfernt, daß auf eine Zustimmung der sozialdemokratischen Fraktion kaum zu rechnen ist. Die politische Entscheidung wird im Reichstag fallen müssen.“

Volkspartei gegen Volksbegehren.
MTB Hannover, 16. Sept. Der Parteitag der Deutschen Volkspartei für den Reichstagswahlkreis Süd-Hannover-Braunschweig spricht sich in einer Entschließung gegen das beabsichtigte neue Volksbegehren aus. Es heißt u. a.: Der Parteitag erachtet es als ein nationales Unglück, daß zu diesem Zeitpunkt ein unter Führung Hugenbergs stehender Reichsausschuß in demagogischer Weise durch Entfesselung eines Volksbegehrens schwere innere Kämpfe und neue Zerspaltung ins Volk trägt. Seine Annahme würde Deutschland aufs neue in unabsehbare außenpolitische Gefahren stürzen. Das Rheinland würde wieder befeht, und die Krise der Landwirtschaft würde sich verschärfen.

Hindenburg und Hugenberg.
Der „Reichsausschuß für das deutsche Volksbegehren“ teilt mit: Auf einer Tagung der „Christlich-Nationalen Bauern- und Landvolkpartei“ in Dortmund hat Landrat a. D. Gercke in seiner Stellungnahme zum Volksbegehren ausgeführt, gegen den Paragraphen 4 des Gesetzesentwurfes beständen besondere Bedenken, weil nach Ansicht des Redners auf Grund dieses Paragraphen auch unfer gegenwärtiger, allsehrer Reichspräsident v. Hindenburg als „Bevollmächtigter“ des Deutschen Reiches dem Landesvertragsparagrafen unterstellt werden könnte.

Der Reichsausschuß erklärt hierzu: Aus dem Wortlaut geht klar hervor, daß die Bestimmungen des Paragraphen 4 niemals auf den Reichspräsidenten angewendet werden können.
Die D. A. Z., die die Mitteilung des Reichsausschusses wiedergibt, bemerkt dazu: Ohne uns auf juristische Haarspaltereien einzulassen, müssen wir feststellen, daß Paragraph 4 des Volksbegehrens auch auf den Reichspräsidenten ausgedehnt werden kann. Es ist überaus peinlich, daß diese öffentliche Diskussion überhaupt notwendig geworden ist, und der Reichsausschuß wird sie leider durch seine Erklärungen nicht beenden.

mit Nachdruck, daß die französischen Truppen, die jetzt aus der zweiten Zone abtransportiert würden, unmittelbar in die französischen Garnisonen zurückgeführt und keinesfalls in die Pfalz verlegt würden.

10 000 Mann französischer Truppen bis 1. November abgehoben.

WTB Paris, 17. Sept. Während die gestern übermittelte Havasmeldung angab, daß die Räumung der zweiten Zone, die am 20. September beginnen werde, Ende November abgeschlossen sein werde, meldet der Petit Parisien, daß die Räumungsoperation bereits am 1. November abgeschlossen sein werde. Insgesamt würden 10 000 Mann französischer Truppen die zweite Zone verlassen. Das Datum des 1. November als Schlußtag der Räumungsoperation in der zweiten Zone findet sich auch in mehreren anderen Blättern, so im Figaro und Quotidien. Das letztgenannte Blatt erklärt außerdem, daß mit Ausnahme der in Wiesbaden unterzubringenden Truppen für den Wach- und Verwaltungsdienst auf dem rechten Rheinufer keine Truppen mehr unterhalten würden. Allerdings werde die Frage von Rehl noch geprüft.

Der alte Bergarbeiterverband zur Saarfrage.

WTB Essen, 17. Sept. Der alte Bergarbeiterverband nimmt, wie die Rhein.-Westf. Ztg. berichtet, zur Saarfrage in einer Erklärung Stellung, in der es u. a. heißt, die Saararbeiterfrage habe unter dem französischen Regime die Lasten seit zehn Jahren am drückendsten empfunden und erhoffe demgemäß bei der neuen Regelung die verdienten Erleichterungen. In politischer Hinsicht gebe es nur eine Auffassung: Zurück unter die deutsche Staatshoheit und deutsche Gesetzgebung! Aber auch wirtschaftlich könne nur die Rückgliederung an das Reich in Frage kommen. Die Handelsbeziehungen zwischen dem Saargebiet und Frankreich müßten durch übliche Abkommen von Staat zu Staat geregelt werden. Den Vorschlag französischer Interessenten, die Saargruben einem internationalen Konzern zu übertragen, lehnt der alte Bergarbeiterverband ab und sieht die einzige und zweckmäßige Regelung nur darin, die Saargruben wieder in deutschen Staatsbesitz zu überführen.

Zur Regelung der Arbeitslosenversicherung.

Die Frankf. Ztg. meldet aus Berlin zu dem zwischen dem Reich und Preußen vereinbarten Kompromißvorschlag zur Regelung der Arbeitslosenversicherungsreform: Alle Schwierigkeiten, wie die Frage der Anwartschaft der Saisonarbeiter, der Leistungen und der Beitragserhöhung bilden nunmehr einen besonderen Gegenstand, befristet bis zum 31. März 1931. Erst zu diesem Zeitpunkt soll dann endgültig entschieden werden, in welcher Form auch diese Fragen für dauernd in das Gesetz zur Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung hineingearbeitet werden können. Das Blatt gibt den neuen Gesetzesentwurf im Wortlaut wieder.

Der § 1 des Entwurfes sieht vor, daß Arbeitslose aus Berufen und Gewerben, in denen eine regelmäßig wiederkehrende Arbeitslosigkeit berufsbahrend ist, die Unterstützungsfähigkeit der zunächst niedrigeren Lohnklasse erhalten. Nach § 3 dauert die Wartezeit bei Arbeitslosen der Lohnklassen 7 bis 11 drei, zwei oder eine Woche, je nach der Zahl der zuzugleichberechtigten Angehörigen. § 4 bestimmt, daß der Beitrag zur Reichsanstalt für das Saargebiet einheitlich 3,5 v. H. des maßgebenden Arbeitsentgeltes beträgt. Nach § 5 ist für Saisonarbeiter der Beitrag zur Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung um 1 v. H. des maßgebenden Arbeitsentgeltes höher als der Beitrag der im übrigen zur Reichsanstalt zu entrichten ist.

Das Gesetz soll am 1. November 1929 in Kraft treten und gilt bis zum 31. März 1931. Gegenüber der ursprünglichen Regierungsvorlage, bei der ein Defizit von 47 Millionen geblieben war, kommt dieser neue Gesetzesentwurf in seiner finanziellen Auswirkung zu einem aus Mehreinnahmen und Minderausgaben zusammengelegten neu gewonnenen Betrag von 41 Millionen. Da außerdem die ursprüngliche Regierungsvorlage Ersparnisse von 92 Millionen erzielt und die allgemeine Beitragserhöhung von 1/2 v. H. die Summe von 106 Millionen einbringt, so ergeben die beiden kombinierten Gesetzesentwürfe zur Deckung des gesamten Defizits von 279 Millionen den Betrag von 273 Millionen. Es bleibt also ein letzter Fehlbetrag von 6 Millionen, von dem man aber annimmt, daß er gleichfalls durch die Befreiung von Mißständen noch abgedeckt werden kann.

Entfällung eines Eberdenkmals.

In Wandsbek bei Hamburg fand am Sonntag in Anwesenheit des Oberpräsidenten der Provinz Schleswig-Holstein, Kürbis, die Entfällung eines Denkmals für den ersten Reichspräsidenten Friedrich Ebert statt.

Ermondung belgischer Missionare in China.

WTB London, 16. Sept. Wie Reuter aus Peking meldet, sind drei katholische Missionare belgischer Herkunft, und zwar der Bischof Trudo Jans und die beiden Franziskanerpater im Inneren der Provinz Hupeh in dem Dorf Taotang von Banditen ermordet worden. Der Bischof war seit 22 Jahren in China tätig.

Was geht in Moskau vor?

WTB Moskau, 15. Sept. Die gegenrevolutionäre Organisation „Wiedergeburt“ wurde von der Leningrader staatspolitischen Verwaltung aufgelöst. 70 Teilnehmer wurden zu verschiedenen Strafmahnen verurteilt. Die Organisation hatte sich den Sturz der Sowjetmacht zur Aufgabe gestellt. Sie stand mit Pariser Weißemigranten in Verbindung. Um eine sowjetfeindliche Bewegung zu schaffen, organisierte sie verbotene Zirkel und bildete deren Mitglieder im individuellen politischen Terror aus. Die Mitglieder der Organisation setzten sich aus früheren Gutsbesitzern, Beamten der Zarenzeit, früheren Offizieren und Geistlichen zusammen.

WTB Hildburghausen, 16. Sept. In dem benachbarten Kößlig wurden gestern nachmittag durch Blitzschlag fünf Wohnhäuser, mehrere Scheunen und Wirtschaftsgebäude eingestürzt.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten

Siebzig Bardamen als Helferinnen.

Ein schmerzhafter Handel. — Nachbetriebe und Helferinnen.

WD Köln, 16. Sept. Kann man sich etwas Groteskeres vorstellen als diesen Prozeß, der heute vor dem Kölner Schöffengericht verhandelt wurde, bezw. noch weiter verhandelt werden wird?

Folgendermaßen verhält sich die Sache. Eine der bekanntesten Kölner Bardamen, eine hübsche 22jährige Blondine, war angeklagt, in einem führenden Kölner Modehaus feidene Kleider im Werte von zusammen 6000 Mark gestohlen zu haben. Aber noch während der Verhandlung kam es zu einer Sensation, als der Besitzer des Modehauses erklärte, daß kurz nachdem die Beschuldigung gegen die Bardame bekannt wurde, fast sämtliche Kölner Bardamen ihm den Laden säumten und sich herzerfreuende Szenen abspielten. Kleider über Kleider häuften sich auf dem Tisch, die Bardamen brachten alte, abgenutzte Gesellschaftskleider und schließlich häuften sich auch die Geldsummen, die von den Bardamen angeboten und bezahlt wurden, um die Sache zu vertuschen, denn fast alle waren an der billigen Kleiderquelle beteiligt gewesen. Es stellte sich dann heraus, daß auf den Damentafeliten in den Kölner, Elberfelder und Düsseldorf Bars ein schmerzhafter Handel mit Gesellschaftskleidern getrieben worden war, teilweise zu Preisen, die nur den zehnten Teil des richtigen Wertes darstellten. Die Zurückgabe der Kleider durch die Barfrauen nahm einen solchen Umfang an, daß der Modehausbesitzer zum Schluß mehr Kleider zurückerhielt, als ihm gestohlen worden waren. Außerdem wurde festgestellt, daß auch ein bekannter deutscher Warenhauskonzern geplündert worden war.

Die angeklagte Bardame wurde, da sie, das Gericht einem regelrechten Bardamentomplot von ungeahntem Ausmaße gegenüber sah, im Gerichtssaal verhaftet und das Verfahren vertagt. Es steht nun eine Monatsprozesse wegen Hehlerei gegen eine große Reihe von Bardamen in Aussicht, der recht dunkle Dinge aus dem Leben der Bardamen wie überhaupt aus dem Kölner Nachtleben zutage fördern dürfte.

40. Tagung der Rheinischen Provinzialtagung.

Neuwied, 16. Sept. Am Montagvormittag nahm die Provinzialtagung von einer Reihe von Berichten, die die kirchliche Verwaltung betreffen, zum Kenntnis. Eine Anzahl von Anträgen, so über die Todesstrafe, wurden den zuständigen Stellen als Material weitergeleitet. Der Vorsitzende, Präses D. Wolff, wies, gab Kenntnis von den im Rheinland getroffenen Vorbereitungen zu den Klarenbach-Feiern. Die Gemeinde Köln-Indenthal, die den Hinrichtungsplatz Klarenbach käuflich erworben hat, erhielt von der Provinzialtagung eine Zuwendung von 20 000 M. zur Errichtung einer Gedächtniskirche an dieser Stelle. — Der heutige Nachmittag und morgige Dienstag ist für Kommissionsitzungen freigehalten.

Gasexplosionen.

WTB Newburg (New York), 16. Sept. In einem Abzugstunnel ereigneten sich gegen Mittag mehrere Gasexplosionen, durch die die Vorderfront einiger Nachbahnhäuser eingedrückt wurde. In vier Läden brachen Brände aus, die die Geschäftsräume in Trümmer legten. 15 Personen wurden verletzt, einige davon schwer. Vier Personen werden vermißt. Eine Abteilung der Staatsmiliz ist zur Unterstützung der Polizei aufgeboden worden.

WTB New York, 16. Sept. Nach weiteren Meldungen aus Newburg wurden durch die gemeldeten Gasexplosionen die Straßen aufgerissen und ganze Gebäude in Trümmer gelegt. 50 Gebäude wurden beschädigt. Verschiedene Personen wurden aus den Läden auf die Straße geschleudert. Der in dem Geschäftsviertel angerichtete Sachschaden wird auf eine halbe Million Dollar geschätzt.

Güterzugungelung.

WTB Bittau, 16. Sept. Vor der Einfahrt in den Bahndamm entgleiste heute vormittag kurz vor 8 Uhr ein von Dresden kommende und nach Bittau bestimmter Güterzug mit der Besatzung und den vier nachfolgenden Wagen. Zwei Güterwagen wurden völlig zertrümmert. Verletzt wurde der Zugführer Berndt aus Bittau. Die Lage der Linie Bittau-Dresden mußte über Böhmen umgeleitet werden. Man hofft, bis zum Abend den regelmäßigen Zugverkehr wieder aufnehmen zu können.

Brand im Deutschen Dom.

MTB Berlin, 16. Sept. Im Deutschen Dom am Gendarmenmarkt brach heute nachmittag gegen 1.30 Uhr ein Brand aus, der die Kuppel ergriff. Im Turm der Kirche werden zurzeit Bauarbeiten vorgenommen, und man vermutet, daß hierbei durch eine Unvorsichtigkeit das Feuer verursacht worden ist. Es stellte sich heraus, daß der Brand größeren Umfang angenommen hatte, als angenommen wurde. Die Feuerwehr alarmierte sechszüge, die sofort das Feuer mit mehreren Schlauchstellungen bekämpften. Innerhalb weniger Minuten war der Brand gelöscht. Der Schaden soll verhältnismäßig gering sein.

Schredenslat einer Mutter.

WTB Leipzig, 16. Sept. In Brossen bei Meuselwitz durchschneit heute die Frau des früheren Fleischer-

„Graf Zeppelin“ zur Begrüßung Edeners.

Das Weltluftschiff fährt der „New York“ entgegen.

In der Abfahrtskumde an der Halle.

WTB Friedrichshafen, 17. Sept. Schon seit geraumer Zeit hat das Luftschiff viel Glück mit dem Wetter bei seinen Unternehmungen. Die Nacht war zwar kühl, doch spannte sich wieder ein wunderbarer sternklarer Himmel über die Landschaft. Zuschauer gab es diesmal nur wenige. Infolge der strengen Absperrung stellt sich namentlich bei Nacht nur mehr ein spärliches Publikum ein. Gegen 4 Uhr stellen sich die Passagiere, darunter mehrere Damen, in der hell erleuchteten Luftschiffhalle ein, durch deren geöffnete Tore ein herzlich kühler Luftzug eindringt. Das Luftschiff ist klar zum Abflug. Nur die Maschinenanlage wird noch einmal durchgeprüft, da die Fahrt ja mehr als 24 Stunden dauern soll. Im Navigationsraum der Gondel hängt ein riesiger Vorseerkrantz, der über dem Dampfer New York abgeworfen werden soll, und auf dessen Schleißen in den Zeppelinfarben die Widmung „Inseram Edener“ zu lesen ist. Auch Frau Dr. Edener hat sich anscheinend noch in letzter Minute entschlossen, an der Fahrt, die der Begrüßung ihres Gemahls gilt, teilzunehmen.

Nachdem das Luftschiff in aller Ruhe ausgemogelt ist, bringen es die Haltemannschaften einige Minuten nach 4 Uhr mit dem Heck voraus durch das Westtor aus der Halle. Alles klappt wie immer tadellos. Nach dem Verlassen der Halle wird „Graf Zeppelin“ mit der Spitze nach Nordosten in die Windrichtung eingeschwenkt. Um 4.11 Uhr ist das Schiff in der richtigen Lage. Die Motoren werden angefaßt und eine Minute danach erfolgt der glatte verlaufene Aufstieg. Bald sind nur noch die Lichter des davonziehenden Schiffes zu erkennen.

Entgegen allen Erwartungen verläßt der „Graf Zeppelin“ diesmal nicht sofort den Bodensee, sondern umkreist, ehe er sich auf die Reise begibt, schon in ziemlicher Höhe die schließende Stadt, um darauf in nördlicher Richtung dem württembergischen Oberland entgegenzufahren.

meisters Ernst Hubner ihren drei Kindern die Kehle und verübte auf die gleiche Weise Selbstmord. Da die Frau vor mehreren Jahren einen Kernenschlag erlitten hatte, ist die Tat wohl auf geistige Verwirrung zurückzuführen.

Vor der Anklageerhebung gegen Graf Christian zu Stolberg Hirschberg, 16. Sept. Mit der Erhebung der Anklage in der Jannowitzer Grafenmordaffäre ist nunmehr für Ende dieses Monats zu rechnen. Die Akten sind bereits nach Abschluß der Voruntersuchung dem Oberstaatsanwalt übergeben worden. In welcher Richtung die Erhebung der Anklage gehen wird, ist bisher noch nicht bekannt. Der junge Graf Stolberg weilte aber immer noch in der Göttinger Kernenschlaganstalt zur ärztlichen Beobachtung.

Den Ehemann erschlagen.

WTB Sorau, 16. Sept. In der Nacht zum Sonntag hat die Ehefrau Martha Jimmanid in Baudach (Kreis Sorau) ihren Ehemann nach einem Streit mit einem Beil erschlagen. Frau Jimmanid lebte mit ihrem Mann dauernd in Streit, und es schwebte ein Ehegerichtsverfahren. Die Mörderin wurde dem Amtsgericht Sommerfeld zugeführt. Bei der Vernehmung erklärte sie, ihr Mann habe sie mit einem Taschenmesser bedroht, und in ihrer Angst habe sie nach dem Beil gegriffen und die Tat ausgeführt.

Tod in den Bergen.

WTB Innsbruck, 16. Sept. Die beiden seit einem Monat vermißten holländischen Bankbeamten aus Essen und Hemmes aus Amsterdam wurden von einer aus Gendarmen und Bergführern bestehenden Expedition am Samstag an der Degtaler Wildspitze tot aufgefunden. Sie dürften in einem Steinrutsch abgestürzt sein. Die Leichen wurden in die Totenkammer nach Bent geschickt.

Ein Pariser Polizeibeamter ermordet.

WTB Paris, 16. Sept. Der Leiter des kriminalistischen Erkennungsdienstes, Bayle, ist heute vormittag auf der Treppe vor seinem Büro im Justizpalast durch einen 43jährigen Handelsvertreter mit drei Schüssen getötet worden. Der Täter, der ergriffen wurde, will die Tat aus Rache wegen eines von Bayle gegen ihn erstatteten Gutachtens verübt haben.

Der Papst wird Lauspatte von Mussolinis Tochter.

Der Papst hat eine Anregung, bei der in den nächsten Tagen stattfindenden Lauspatte von Mussolinis jüngster Tochter Paule zu stehen, angenommen. Die Befehle verzeichnet bisher nur zwei derartige Patenschaften, und zwar bei Kindern königlicher Abkunft. Der letzte Fall war die Heirat der Patenschaft seitens Leo XIII. für den spanischen König Alfons XIII.

„Graf Zeppelin“ gestartet.

WTB Friedrichshafen, 17. Sept. „Graf Zeppelin“ ist um 4.12 Uhr mit 22 Passagieren an Bord in Friedrichshafen zur Fahrt nach Hamburg aufgestiegen. Unter den Ehrengästen befindet sich auch die Gattin Dr. Edeners. Um 4.58 Uhr beendete sich das Luftschiff über Rottweil, um 6.08 Uhr über Karlsruhe, von wo es in westlicher Richtung weiterzog.

Graf Zeppelin über Eustirichen.

MTB Friedrichshafen, 17. Sept. Auf der Norddeutsche Seefahrt berührt „Graf Zeppelin“ u. a. folgende Orte: Kreuznach, Simmern, Eustirichen, Aachen, Eschweiler, Düren, Jülich, Ertelanz, Kalbenkirchen, Geldern, Kleve, Bocholt, Gronen, Rheine, Osnabrück.

WTB Mannheim, 17. Sept. Das Luftschiff Graf Zeppelin passierte Ebersteden um 6.24 Uhr, Neustadt a. d. Haardt um 6.35 Uhr und Kirchheimbolanden um 6.50 Uhr.

WTB Kreuznach, 17. Sept. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ passierte die Stadt um 7.06 Uhr und überflog Simmern um 7.30 Uhr. Gegen 7.50 Uhr wurde es in der Nähe von Ragen gesichtet, auf Monreal zufliegend.

Der angegebenen Route entsprechend fuhr der Zeppelin heute morgen zwischen 8 und 9 Uhr über Eustirichen. Mehrmals im Kreise Scheiden passierte das Luftschiff etwa um 8.20 Uhr.

Dr. Edener auf der Heimfahrt.

MTB Paris, 16. Sept. Wie aus Cherbourg gemeldet wird, legte der Dampfer „New York“, an dessen Bord sich Dr. Edener befindet, im vorigen Hafen an. Zahlreiche Persönlichkeiten wollten Dr. Edener an Bord des Schiffes begrüßen. Dr. Edener dankte jedoch für die ihm zugedachte Ehrung durch einen Funkspruch von Bord des Schiffes und betonte weiter, daß er aus Gesundheitsrücksichten niemanden empfangen könne; er hat ferner, daß man bei seiner Rückkehr nach Deutschland keine Empfangsfestlichkeiten veranstalte.

30 Tote bei den tschechischen Mandauern.

Wien, 16. September. Brünner Meldungen zufolge haben sich bei den tschechischen Mandauern in Nord- und Mittelmähren nicht weniger als dreißig tödliche Unfälle ereignet. Bei den vereinigten Brünner und Olmücker Divisionen allein sind 18 Todesopfer zu beklagen. Außer den Todesopfern sind noch zahlreiche schwer- und leichtverletzte zu verzeichnen. Die meisten Todesopfer sind auf Hühnerschüsse, Leberanstrengungen und unvorsichtiges Handeln mit den Waffen zurückzuführen.

Wo trinkt man am meisten Kaffee?

Amerika ist der größte Abnehmer der Kaffee-Erzeuger Brasiliens. Aber die Vereinigten Staaten haben keinesfalls den größten Verbrauch. In Schweden wird mehr Kaffee getrunken als in Amerika, und noch höher ist der Bedarf an Kaffee in dem kleinen Dänemark. Eine Statistik hat nun festgestellt, daß in Schweden 8.3. jährlich 7 Kilogramm Kaffee pro Kopf der Bevölkerung konsumiert wird. Der Amerikaner verbraucht bloß 6 Kilogramm, während auf die Bewohner Belgiens und Hollands 5 1/2 Kilogramm für jeden Einwohner berechnet sind. Deutschland, Italien und die Schweiz führen nicht mehr als 3 Kilogramm für jeden Einwohner ein. Am bescheidensten ist der Kaffeeverbrauch in England (1/2 Kilogramm), denn die Engländer sind als Teetrinker bekannt. Von den „Kaffee-trinkenden“ Städten stehen Konstantinopel an erster, Wien an zweiter Stelle. In Konstantinopel fallen auf jeden Bewohner mehr als 7 Kilogramm, in Wien 6 bis 9 Kilogramm Kaffeebohnen jährlich.

Der Benzintamp.

Einbeziehung von Oberstleuten in das Kampfgebiet. — Eine Resolution des Reichsverbandes der Garagenbesitzer. — Gegenmaßnahmen der Konvention?

WDW Die während der letzten Wochen sich anbahnenden Verständigungsvorhandlungen im Benzintamp sind nach unseren Informationen vorläufig in s. St. o. a. geraten. Auch die energische Resolution des Reichsverbandes der Garagenbesitzer auf seiner Düsseldorf-Lagung, nach der sich der Reichsverband bedingungslos hinter die Maßnahmen der Ortsgruppen stellt, hat diese Bestrebungen nicht gerade gefördert. Außerdem hören wir aus zuverlässiger Quelle, daß am 18. d. M. in Hamburg eine Versammlung der Benzinkonvention stattfindet, die über die weiteren Maßnahmen im Benzintamp Beschlüsse fassen soll.

Inzwischen hat auch der Kampf eine weitere Ausdehnung durch die Einbeziehung von Oberstleuten in das Kampfgebiet erhalten. Wir hören, daß vorerst in den Städten Breslau, Gleiwitz und Hindenburg eine Ermä-

gung der Benzinpriese um 4 Pfg. und der Benzolpriese um 1 Pfg. eintreten wird. Eine Gegenmaßnahme der Konventionenländer erwartet man auch für diese Gebiete. Dagegen ist allem Anschein nach in Berlin ein Preis-Lampf endgültig vermieden. Es ist hier nämlich gelungen, mit den gerade am Berliner Platz außerordentlich stark vertretenen Schleuderfirmen, die bisher eine ziemlich Befürchtung für die organisierten Tankstellen darstellten, bindende Abmachungen zu treffen, nach denen auch für diese Firmen die Richtlinien des Reichsverbandes der Garagenbesitzer gelten. Durch neue Preiskämpfe würden diese Vereinbarungen in Frage gestellt, was man natürlich unter allen Umständen vermeiden will.

Der Reichsverband der Garagenbesitzer gegen ein Benzinnopol.

WTB Düsseldorf, 16. Sept. Heute fand hier eine außerordentliche Generalversammlung des Reichsverbandes der Garagenbesitzer unter dem Vorsitz von Generaldirektor Hall (Berlin) von der Spree- und Havel-Dampfschiffahrt statt. Die von etwa 100 Mitgliedern aus allen Teilen des Reiches besuchte Versammlung befaßte sich besonders mit den Betriebsstoffpreisen und der vom Benzintrust in den Tankstellen- und Garagenbesitzern zugebilligten Verdienstsparnis, die als zu niedrig angesehen wurde. Eine hierüber angenommene Entschließung befaßt unter anderem:

„Der Reichsverband der Garagenbesitzer stellt sich hinter die in Rheinland, Westfalen und Bayern kämpfenden Ortsgruppen und billigt deren bisherige Maßnahmen. Er beschließt, in Zukunft mit allen Mitteln für die Aufklärung der breitesten Öffentlichkeit zu sorgen und alle Maßnahmen ergreifen zu wollen, um die drohenden Gefahren, die in den Monopolbestrebungen des Benzintrustes (Konvention) zu erblicken sind, vom deutschen Automobilisten und dem deutschen Garagen- und Autogewerbe abzuwenden.“

Der Reichsverband überläßt jedoch in Anbetracht der brüchig sehr verschiedenen Verhältnisse den Ortsgruppen die Entscheidung über den Zeitpunkt des Kampfbeginnes und die Art des Kampfes in den verschiedenen Reichsgebieten. Er lehnt jedoch alle weiteren Verhandlungen mit der Konvention solange ab, als diese nicht vorher klar zu erkennen gegeben hat, wie sie den berechtigten Forderungen der Garagen- und Tankstellenbesitzer auf Sicherstellung der handelsüblichen Verdienstsparnis Rechnung zu tragen bereit ist. Eine Erhöhung der bisher üblichen Benzinpriese ist jedoch nicht erforderlich. Der Reichsverband beschließt ferner, bei der zuständigen Behörde den Antrag auf Normung der Betriebsstoffe zu stellen, um einerseits die kleineren Importeure dauernd weisbewerbsfähig zu erhalten und den Markenunternehmungen entgegenzutreten, und andererseits dem deutschen Automobilisten eine gleichbleibende Sicherheit für die Qualität des Benzins zu schaffen. Zu diesem Zwecke wird sich der Reichsverband der Garagenbesitzer mit dem maßgebenden Berufsverbänden des Automobilgewerbes und führenden Automobilklubs in Verbindung setzen.“ Mit dieser Entschließung dürfte der Kampf der Garagenbesitzer gegen die Konvention schärfere Formen annehmen.

Kunst und Wissen.

Neues Operettentheater. Die Eröffnung der Wintertheater mit dem Singpiel „Friederike“ von Franz Sedlar findet nicht am Mittwoch, sondern am Samstag statt.

Die Orchesterhalle. Von Hans Wedig, op. 3, die im vorigen Jahre in Aachen, Wachen, Bonn, Dortmund und Münster aufgeführt wurde, gelangt im kommenden Winter in Berlin, W. Gladbach, Osnabrück, Oberhausen und Hamburg, sowie im Kölner und Frankfurter Rundfunk zur Aufführung.

Speecheaal.

Nächtliche Ruheströmung. [13 064] Der General-Anzeiger berichtete gestern über eine wilde Schlägerei in der Sonnagasse. Ueber derartige nächtliche Exzesse an dieser Stelle hätte man mehrmals in jeder Woche berichten. Aber nicht allein durch Schlägereien werden die Anwohner nachts aus dem Schlaf geschreckt; Kabalen jeder Art, Schreien, Singen und Toben sind dort an der Tages- bzw. Nachordnung und niemals fehlt man einen Polizeibeamten, der diesem Unfug steuert. Schon wiederholt haben sich die Anwohner in Eingaben um Schutz an die Polizei gewandt, aber ohne Erfolg. Man habe zu wenig Beamte, heißt es. Ein Anwohner, der sich beschwerde über den in der Sonnagasse wohnt, erzieht die Antwort, wenn er Geld habe, könne er la einen Posten anstellen. Der Beamte scheint nicht zu wissen, daß für Unterhaltung der Güter der öffentlichen Ordnung Steuern bezahlt werden müssen und daß der Bürger ein Recht auf Ruhe hat. Da sich derartige Kabalen in jeder Woche von Freitagabend bis Montagabend wiederholen, wäre es wirklich an der Zeit, daß diesen unparlamentarischen Zuständen ein für allemal ein Ende gemacht würde.

Das Wetter von heute und morgen. Trocken, teils heiter, teils trüb neblig, Temperaturen wenig geändert.

Bei Magenbeschwerden. Sodabrennen. Verdauungsstörungen. Ist seit 100 Jahren unverändert. Bullrich-Salz. 250 g, 6,66 Tablietten 0,25 und 1,20. Nur sehr in blauer Packung mit dem Bilde des Erfinders. A. W. & C. W. Bullrich, Berlin W 7

Kunst und Wissen. Traubenkuren.

Von Dr. B. Schmeißelmer.

Einen frühlichen Geber, so heißt es wohl, hat Gott lieb. Und einer frühlichen Art, Kranke gesund zu machen, gewährt er am liebsten Erfolg. So war immer schon ein Ziel hypochondriebekämpfender Heilbestrebungen: auf frühliche Weise Leiden in Freude, Schmerzen in Ruhe zu verwandeln. Und wer je in Wesen und Montreux, in Baden-Baden, Dürtheim und Wiesbaden, in Meran, Bogen und Arco unter lachender Herbstsonne Kranke die von gebenedeiter Erde im Ueberflut spendende Traube als Heilmittel genießen sah, der mußte sich darüber freuen, wie hier auf unangenehme und leichte Weise Linderung und Heilung reichlich spendet und freudig erworben wurde.

Traubenkuren erfreuten sich seit altersher einer wechselnden Beliebtheit je nachdem gerade Diät und Ernährung im Mittelpunkt der ärztlichen Bemühungen standen. Hippokrates macht auf die Unterschiede in der Traubenwirkung aufmerksam, bei Plinius findet sich eine eingehende Schilderung über ihre Verwendung zu Heilzwecken. Auch später wurden Traubenkuren bei allen möglichen Krankheiten reichlich verwandt, dazwischen verstanden sie wieder auf längere Zeit. In unseren Tagen, da die exakte Erfassung der Ernährungsphysiologie, der gesunden und krankhaften Stoffwechselvorgänge, in jüngster Zeit das Betanntwerden mit dem großen Reichtum der Ergänzungsmittel, der Vitamine, die Ernährung wieder ganz besonders in den Vordergrund der Lebensführungsfragen rückte, spielen Diäten verschiedenster Art wieder

eine hervorragende Rolle in der Krankenbehandlung. So hat sich auch den Obsturen, speziell der Traubenkur, reges Interesse zugewandt.

Zweifellos sind Traubenkuren nicht durchweg an bestimmte Orte gebunden. Bei guten Transportverhältnissen, wenn die Früchte rasch und in gutem Zustand an den Verbrauchsort befördert werden, lassen sie sich überall durchführen. Immerhin scheint die Wirkung am Ort des Wachens der Trauben besonders fruchtig zu sein, wie ja auch bei Mineralwässern die Heilwirkung stärker und nachhaltiger an dem Ort ist, wo sie der Erde entspringen. Die allgemeine Wirkung des „Milus“, die auf die bestimmte Kur eingestellte Lebensweise trägt Entscheidendes zu ihrem Erfolg bei. Eine alte, vor fast 100 Jahren erschienene ärztliche Schrift sagt in dieser Erkenntnis: „Der Kranke ziehe sich bei einer Weinbeurter, wenn es ihm anders darum zu tun ist, hartnäckige Krankheiten zu bekämpfen, von allen Geschäften zurück. Man hat sich in einen so viel wie möglich ruhigen Zustand zu versetzen, alle Leidenschaften, besonders Zorn, Liebe, Ärger, von sich zu weisen. Daher entferne man von Anbeginn der Kur alles, was zur Erweckung von Leidenschaften Anlaß geben kann, mache sich daher auch frei von Berufs- geschäften, welche den Geist und Körper angreifen und beschädigen sich nur mit solchen Dingen, die in eine ruhige Heiterkeit versetzen, ohne Geist und Körper zu ermüden. Man lustwandle im Freien, man mache Besuche und empfang Besuche, man lese Bücher, welche den Geist erheitern, ohne ihn anzuspinnen und vermeide besonders alle diejenigen Spiele, bei denen ein erlittenes Nachdenken nötig ist, aber irgend eine Leidenschaft erweckt werden kann.“ Hier ist mit richtigem Blick erkannt, was zum

Erfolg einer heilsamen Kur kaum entbehrt werden kann. Die Wirkungsweise der Trauben auf den Körper hat mit der Wirkung anderer Obsturen viel Gemeinsames. Trauben, namentlich die zur Kur benützten Sorten, sind reich an Zucker, arm an Eiweiß; Fett enthalten sie nicht. Von den mineralischen Bestandteilen wiegen Kalisake vor, auch Kalk und Phosphorsäure finden sich darin, ebenso Magnesia und Eisen. In den Traubenmengen, die 1-2 Kilogramm und mehr an jedem Tag der Kur betragen, werden dem Körper ganz beträchtliche Nährmengen zugeführt. Die Darmtätigkeit erfährt durch den Zucker- und Weinsäuregehalt der Trauben eine für die Kur sehr erwünschte Belebung und Beschleunigung. Wenn die Kerne und Schalen mitgenossen werden, was in Weintraubenmengen diesfalls üblich ist, bei bestimmten Magen- und Darmreigungen aber durchaus zu unterlassen ist, dann wird diese Belebung der Darmtätigkeit durch die mechanische Reizung noch mehr gesteigert. Schalen und Kerne sind gerbsäurehaltig, so daß sie in kleinen Mengen die Darmtätigkeit zu hemmen vermögen, während bei größeren Mengen die rein mechanische beschleunigende überwiegt.

Zu Beginn der Traubenkur werden kleinere Mengen genossen, 1-1/2 Kilogramm, sie steigen auf 2 1/2 Kilogramm und weiterhin auf 3 und 4 Kilogramm. Die Mengen werden in verschiedenen Einzelportionen, in der Regel auf drei oder vier Mahlszeiten vormittags (auch wohl morgens nüchtern), mittags und abends verteilt. Wo Raubbeschwerden bestehen oder die großen Traubenmengen nicht gut vertragen werden, da dient der ausgepreßte Trauben-Saft zur Erzielung der spezifischen Wirkung. Harte Trauben, die in den zur Kur erforderlichen großen

Mengen genossen werden, rufen zuweilen eine Reizung von Zahnsfleisch und Mundschleimhaut hervor, die Schmerzen verursacht und das Essen erschwert. Während einer Traubenkur ist Pflege der Zähne und des Mundes daher sehr wichtig; zum Ausspülen des Mundes finden alkalische Wasser Verwendung, die den Reiz durch die Weinsäure aufheben sollen.

Eine wesentliche Ergänzung der Traubenkur ist sachgemäße Gestaltung nicht nur der gesamten Lebensweise, sondern namentlich auch der übrigen Kost. Wasser soll wenig genossen werden, ebenso ist der Genuß anderer Getränke einzuschränken. Bei dem Wasserreichtum der Weintrauben besteht ja dafür auch kaum ein Bedürfnis. Milch, Rahm usw. wirken im Verein mit Traubengenuß störend auf den Darm ein. Im übrigen ist eine nahrhafte, ausgiebige Ernährung während der Traubenkur ein Punkt, auf den besonderes Augenmerk zu richten ist.

Es ist allerdings möglich, ohne das Gefühl von Hunger zu erzielen, große Traubenmengen als Hauptbestandteil der Nahrung zu gebrauchen. In solchem Fall wirkt die Traubenkur auch als Abmagerungskur, denn die mit den Trauben zugeführte Kalorienmenge reicht trotz des einleitenden Sättigungskalories nicht aus, den Körper längere Zeit hindurch auf seinem Bestand zu erhalten. Umgekehrt findet die Traubenkur als Mastkur Verwendung; wo zu der gewöhnlichen ausreichenden Nahrung noch viele Trauben dazugegeben werden, da bewirken sie infolge ihres reichen Zuckergehaltes eine Ueberernährung, die in Gewichtszunahme bald ihren Ausdruck findet. Es ist das eines jener Beispiele, die nur im ersten Augenblick paradox klingen, die aber anzeigen, wie das gleiche Mittel in der





Aus Bonn

Die katholische Frau in der Krise der Gegenwart.

Zu den Mitgliedern des katholischen Deutschen Frauenbundes sprach gestern nachmittags Präses der katholischen Jungfrauenvereine Heinrichsbauer-König über „Die katholische Frau in der Krise der Gegenwart“.

Aufgabe der katholischen Frau und katholischen Vereinstätigkeit sei vielmehr, auch diese, jetzt noch im Widerspruch zur katholischen Lebensauffassung stehenden Erscheinungen mit katholischem Geist zu durchdringen.

Straßenbau

Nachdem auch die Südseite der Friedrich-Wilhelmstraße bebaut ist, wird an dieser Seite auf der Straße zwischen Friedrich-Ebert-Allee und Johannerstraße der Schrittweg in der Weise verändert, daß ein Teil zum Fahrweg gezogen und leichter verbreitert wird.

Heilkunde gerade zu entgegengesetzten Zwecken erfolgreich gebraucht werden kann.

Das Hauptatmungsgebiet der Traubenurte ist die chronische Darmträgheit, davon war bereits die Rede. Auch nach Ablauf der Kur hält die Wirkung noch lange nach, zumal, wenn weiterhin eine entsprechende Lebensweise eingehalten wird.

Die Orte zur Bornahe einer Traubenurte sind natürlich immer in Weingebieten gelegen, so in der Schweiz am Genfersee (Boden, Montreux und Umgebung), in Deutschland die Rheingebiete (Baden-Baden und Wiesbaden, Münster am Stein, Kreuznach, Boppard, Dürkheim usw.).

Die schon genannte ärztliche Schrift sagt über die Gegend der Traubenurte: „Man nehme die Traubenurte in einer schönen, ländlichen Gegend vor. Wer in einem flachen, ebenen Lande wohnt, der reise in ein gebirgiges Weindland; wenn er wohnt in Bergen, der reise, wenn es ihm möglich ist, in die Weingegend am Meeressufer auf-

Fläche und Eigentum der Stadt Bonn.

15 Prozent der Gesamtgrundfläche im städtischen Besitz.

Der deutsche Städtebund hat kürzlich erneut eine Uebersicht über rund 90 Städte fertiggestellt, aus der u. a. ersichtlich ist, wie groß die Gesamtgrundfläche der einzelnen Städte ist und wie diese Grundfläche sich aufteilt.

Sobann ist aus der Aufstellung des deutschen Städtebundes zu ersehen, daß in Bonn 563,0 Hektar mit Häusern und anderen Siedlungsobjekten bebaut sind.

Anteil Bonns ist als normal anzusprechen. Bonn steht hinsichtlich Größe dieses Anteils unter den gesamten 94 von dieser Zusammenstellung erfaßten Städten an 39. Stelle.

Eine weitere Uebersicht enthält Angaben über das prozentuale Verhältnis der öffentlichen und sonstigen Spiel- und Sportplätze zu der gesamten bebauten Fläche.

Neue Gesichtspunkte gegenüber den früheren Veröffentlichungen des deutschen Städtebundes bringt eine weitere Zusammenstellung, die das gesamte städtische Gebiet nach den Grundbesitzverhältnissen (d. h. nach der Verteilung der Fläche auf die verschiedenen Besitzarten) darstellt.

Der Verein ehem. 2ter Bonn hielt am Sonntag auf dem Schützenhof der Sebastianus-Schützengesellschaft am

nen Grundstücke zu erhalten. In Bonn sind z. B. 77,6 Hektar an bebauten und 601,2 Hektar an „sonstigen“ Grundstücken (in erster Linie unbebaute Grundstücke pp.) im Besitz der Stadtgemeinde.

Die Zusammenstellung des deutschen Städtebundes enthält weiterhin Angaben über die Nutzungszustände der innerstädtischen Grundstücke.

522,6 Hektar an städtischen Grundstücken (d. h. 466,0 Hektar innerhalb und 56,6 Hektar außerhalb des Stadtgebietes).

Ueber diese angegebenen Zahlen hinaus stehen in Bonn noch an Stützungsgrundstücken 16,6 Hektar innerhalb und 3,4 Hektar außerhalb des Stadtgebietes unter städtischer Verwaltung.

Lannenbusch als Abschluß seines so glanzvoll verlaufenen 40. Gründungsfestes ein Preis- und Jubiläumsschießen, verbunden mit Familienfeier, Kinderbelustigung sowie nachfolgendem Tanz ab.

Der Mandollinen-Klub „Rheinperle“ vom 1919 hat nach einem Beschluß der letzten Generalversammlung seinen Namen in „Mandollinen-Orchester „Rheinperle“ Bonn 1919“ geändert.

Die freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz eröffnete gestern unter starker Beteiligung aus Kreisen der Feuerwehr, der Polizei, der Post und mit privaten Teilnehmern und Teilnehmerinnen in der Aula des Städt. Gymnasiums ihren diesjährigen Ausbildungs- und Wiederholungskursus für erste Hilfeleistung bei Unglücksfällen.

Am morgigen Mittwoch geht nochmals das bereits aus der vorigen Spielzeit bekannte Lustspiel „Scampolo“ von Ricciomoni in Szene.

Kleine Nachrichten.

Die in den letzten Jahren zum Problem gewordene Frage der Niederrheinischen Musikfest hat in diesem Jahre in Düsseldorf eine eigenartige Lösung gefunden.

Aus dem Gerichtssaal.

Im Wald und auf der Heide...

Während des letzten bekanntlich anormalen Winters hatte in den Wäldern des Grafen Kesselrode in Eitorf die Wilddieberei in hoher Blüte gestanden.

Als Arbeiter verkleidet bewegte er sich eine zeitlang unter den Gästen verschiedener Wirtschaften, zeigte sich recht freigeig und wußte sich bei den ihm bald bekannten Pappenhaimern ins Vertrauen zu setzen.

Wenige Tage später fiel den drei Wilddieben auf, daß ihr Kumpan und vermeintlich Helfershelfer spurlos aus Eitorf verschwunden war, noch größer war ihr und ihrer übrigen Mitheifer und Helfer Erstaunen, als die Gendarmerie anrückte und umfangreiche Hausdurchsuchungen vornahm.

Gesundheitsamt. In der Woche vom 8. bis 14. September sind an: Scharlach, Diphtherie und Typhus je eine Person erkrankt.

Die Eheleute Adolf Bismarck, Wollstraße 34a, feiern am morgigen Mittwoch das Fest der silbernen Hochzeit.

Hrau Wwe. Hedemone Peter Josef Schäfer in Bonn, Siemens-Kampff-Straße 66, wird morgen 72. Geburtstag feiert.

Das Röntgenstrahlen der Sebastianus-Schützengesellschaft Bonn-Süd nahm am Sonntag, den 15. September, seinen Anfang.

Reservisten Liebermann errang auf dem humoristischen Gesangspreis unter starker Konkurrenz den 1. Preis und den 1. Prizengewinn.

Bonner Marktbericht

Der ergiebige Regen, welcher in der vergangenen Woche über den Stadt- und Landkreis Bonn niederging, wirkte sich heute bereits auf die Gemüseanfuhr aus.

Es wurden im Großhandel gehandelt (in Pfennig für 4 Rilo und für rheinische Ware, wenn nichts anderes vermerkt): Kartoffeln: Rieren 50 Rilo hiesige 5-5,50, blaue 7,50, Oberl. Industrie 4,20, Oberl. Blaue 3,80, hiesige Blaue 3,50, Oberl. Rieren 5,50, Wirtling 10-14, Weißkopf 6-8, hochl. 8, Rottkopf 7-9, hochl. 10-12, Blumenthal 10 bis 30, ausl. 40-60, Rantböhnen 20, Spedbohnen 25-35, Rohltrabi 5-12, Wahren Pfund 6-8, Rettich weiß 5-10, Meerrettich 30-35, Burten 10-25, ausl. 20-30, Einmachgurken 100 Stück 60-80, Sellerie 10-15, Breitlauch 5-8, Kopfsalat 8-15, Endivien 10-18, Zwiebeln 7-8, ausl. 7,5-8, Einmachzwiebeln 15, ausl. 12, Tomaten 7-8, Kefel 6-20, Birnen 4-20, Äpfelrinen 13-25, Zitronen 10-12, Rosennüsse Stück 30-35, Erdnüsse 10 Pfund 4,50, Pflirsche 20-30, ausl. 40-60 brutto, Pflaumen gelbe 5 bis 8, Zwetschen 7-9, Trauben, weiße, ausl. 30-35 brutto, Brüllerer 1,50, Eier 14-16, Wollereibutter 190 bis 225, Landbutter 190-200, Holländerkäse 115-160, Schweizerkäse 170-175, Emmentaler 75-110.

Silbernes Priesterjubiläum in Obertassell.

Obertassell, 16. Sept. Sein silbernes Priesterjubiläum feierte am vergangenen Sonntag Pfarrer Johannes Auerding. Der Jubilar wurde um 9,45 Uhr am Pfarrhause von den Deputationen sämtlicher Ortsvereine abgeholt und zur Kirche geführt, wo um 10 Uhr ein feierliches Hochamt gehalten wurde.

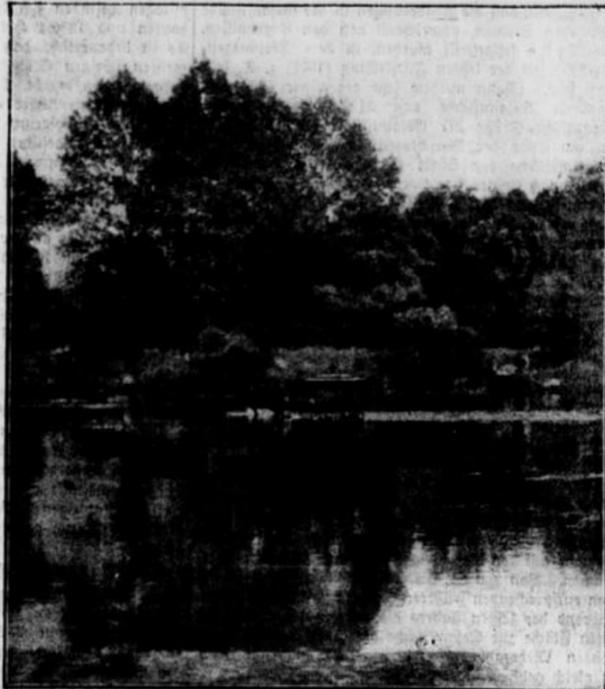
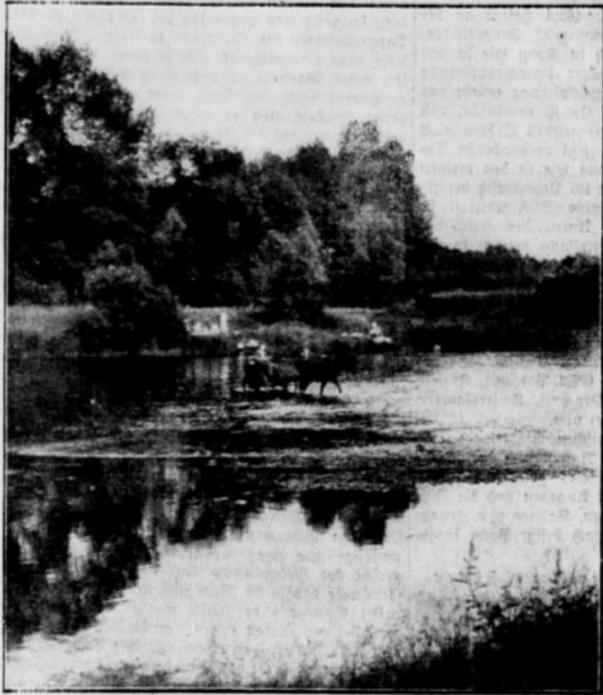
Abends fand im Rath. Vereinshaus die Festversammlung statt. Die Pfarrangehörigen ehrten den verdienstvollen Jubilar durch eine sehr rege Teilnahme. Es sprach Professor Dr. Gieseler und Prälat Hertentrat, die insbesondere die großen Verdienste des Jubilars hervorhoben. Die Feier, die noch durch musikalische und gelungene Darbietungen verschönt wurde, nahm einen recht guten Verlauf.

# Die Furt an der Sieg. Die Bergheimer „Fähre“.

Uratte Rechte, Gebräuche und Ansichten, von Menschen aufgestellt, die längst, längst vergessen, deren Stammeszugehörigkeit nicht mehr auszubedenken, ja, das Streben der ersten Menschenhorden, die unsere Gegend streifend als Hirten oder Jäger durchzogen, hängen an diesem Uebergang. Nicht zu sprechen von den in Weistümern niedergelegten Rechten der Fähre. Längst, ehe Menschen daran gingen, die gewohnheitsmäßig aufgetakelten Rechte zu formulieren, ehe die Menschheit die Schrift übte, wurde

maße Zeiten kamen, das Eis abschmolz, die Wasser sich verließen, blühte Leben und Verkehr hier wieder auf. Die Menschen sahen jetzt erst recht, was die Furt ihnen war: der treue Mittler im weiten Land. Noch heute geht hier der Uebergang über die Sieg zu gewissen Zeiten genau in derselben Art und Weise, wie in unseren Urvätertagen. Es kann vorkommen, sieht man an der heutigen Fähre, daß ein Landwirt sein Vieh noch über den alten Unterwasserpfad von hüben nach drüben treibt, die Menschen

Familie Schell die Fähre gepachtet. Darauf übertrug der Staat von 1893 bis 1905 der Familie Engels die Ueberfahrt und von da ab bis zum heutigen Tage haben wieder Mitglieder der Familie Schell die Fähre in Händen. Fünf Generationen dieser Familie sind Fährlente an der Sieg gewesen und die Alten, von Natur wortfug und wenig mittelfam, wußten doch allerlei zu erzählen. Von wüsten dem Hochwasser und furchtbarem Eisgang, von heiterem Willkürspiel, wenn Husaren und Pioniere hier ihre Uebun-

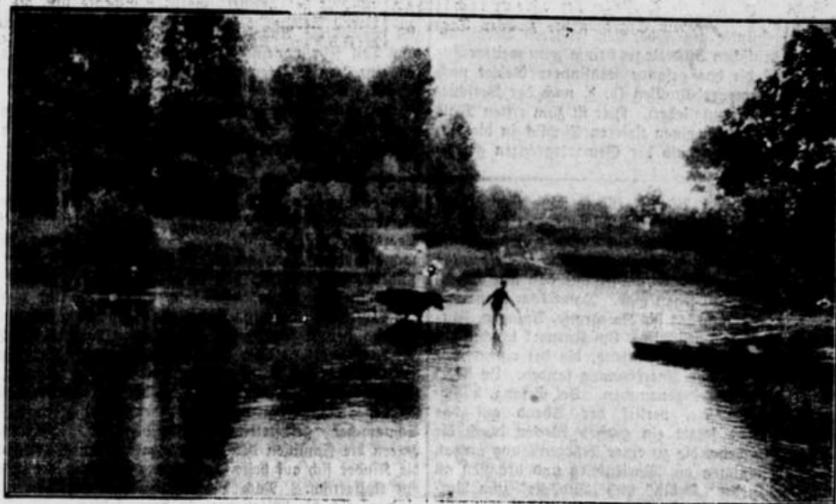


diese Furt benutzt, gleich von Pässen und Uebergängen der Gebirge.

Trennende Schranken waren für die ersten Stedler Wasser wie Gebirge. Doch Mensch mußte zu Mensch schon aus natürlichen Gründen, dann zu Austausch und Handel mit ihren Erzeugnissen, ja, zum Tristen des eignen Lebens. Welt breitete sich das Land, Nomaden lebten in Zelten und wachten über Herden von Vieh. Jäger streiften umher, hausten in Laub- und Blockhütten. Die Weide war abgegrast, das Wild geflohen oder zerstreut. Denselben des Baches oder Flusses aber leuchtete grün von saftiger Weide die Landschaft. Ueber den Höhenzügen trafen Adler und Geier, Wild verschwand flüchtend zwischen Bergen und Felsen. Da mußte noch ein Land sein, das auch den Armenischen näherte. Auf Wildpfaden und Wecheln schlich der Jäger seiner Beute nach, stehend vorsichtig, folgte der Hirte seinem durch den Bach entlaufenden Vieh, legte auch wohl einen vom Bliz oder Sturm gefällten Stamm auf das Wasser, suchte und fand auch das gegenseitige Ufer und ein neues besseres Jagd- und Weidegebiet. Der gefährliche Weg über den Strom, die Furt war entdeckt. Wie die Bedürfnisse es forderten, ging es hin und zurück. Die Kenntnis der leichten Uebergangsmöglichkeit, der Furt, griff weiter ins Land; Pfade und Wege wurden zu ihr ausgespart. Der Verkehr hatte begonnen und brach nicht mehr ab bis auf unsere Tage.

mit hochaufgeschürzten Kleidern dahinterher. Da zieht ein bäuerliches Gefährt über die Rauche; der Sandschneider eines Landwirten rollt über die Riesbank, ja, ein Weidenwagen quert vorsichtig, langsam die breite Furt. Das Wasser der Sieg rauschen und schlen auf, spritzen hoch über die Räder des Totenwagens, des Tilburg, des Heuwagens und über die Menschen. Aber sie kommen hinüber wie in alten Tagen. Noch heute weisen die alten Wege und die Häuserzeilen der umliegenden Dörfer und Siedlungen alle auf diesen Uebergang hin. Auf alten Karten ist dies klar erkennlich und ungemein reizend ist es, diesen Spuren eines jahrtausendalten Verkehrs auf ihnen nachzugehen.

gen abzuleiten, aber auch von wüsten Gefellen, die Leib und Leben des Fergan gefährdeten. Mit düstern Hauch ist der Abend nachts über die Siegen gezogen; dunkel färbt sich der Himmel und ein Stern nach dem andern leuchtet auf. Grau in grau, Schwarz heben sich die schlanen Weiden aus sibirigen Bodenbebet; glühend stehen die Wasser des Flusses daher, in sein lechtes Rauschen mischen sich von fernher die verhallenden Töne einer Ziehharmonika — — dann ist die geheimnisvolle Stunde gekommen, da die Geister der Vergangenheit mit den Rebeschwaben aus der Landschaft steigen, und, dem empfänglichen Menschen, mit dem leisen Rauschen der



Die Furt entwickelte sich, wenn auch in kleinen Verhältnissen, zur Fähre, die an einen Fährmann verpachtet wurde, der einem alten Bergheimer Fischerstamme angehörte. Vom Jahre 1780 bis 1893 hatten Mitglieder der

Bäume, dem Flammern der Sterne im Fluß, dem zurückenden Duft der Kräuter, von Heu und Grummet, wächst an dieser uralten Furt der Menschheit ganze Geschlechter heraus.

## Kreis Ehrweiler.

Oberwinter, 16. Sept. In der Gemarung Oberwinter sind die Weinberge geschlossen worden. Man rechnet mit einem guten Ertrag der diesjährigen Ernte, besonders in der Qualität.

Remagen, 16. Sept. Reichsbahninspektor Jakob Hergarten feiert am Mittwoch, 18. September, seinen 70. Geburtstag.

Remagen, 16. Sept. Die Weinbergskommission hat die in der Gemarung Remagen liegenden Weinberge vom 15. September ab bis auf weiteres für geschlossen erklärt,

so daß nunmehr Unberechtigten das Betreten der Weinberge unter Strafe verboten ist.

Riechbels, 16. Sept. Der Schmiebedirektion Jean Degen aus Riechbels ist die Wahlkommission in Ehrweiler seine Gefelkenprüfung, Beiratsmitglied ist der Schmiebedirektor Johann Degen aus Riechbels.

## Aus Siegburg.

Am Sonntag hielt der 4. der Siegburger Feuerwehrt, dem das Borsdorfer Gebiet unterstellt ist, seine letzte diesjährige Uebung verbunden mit der Feier des 80-jährigen Stiftungsfestes ab. Die drei übrigen Siegburger Löschzüge wirkten an der Feier mit. Auf dem Schulplatz und an der Kirche in Borsdorf zeigte der festgebende Löschzug seinen Kameraden musterwürdige Uebungen. Nach diesen Uebungen zogen die vereinten Wehren zum Lokale Fischer, wo auf die Bedeutung des Tages hingewiesen wurde. Als Ehrengast wollte Ehrenbrandmeister Hursch aus Düsseldorf unter den Teilnehmern an der Feier. Nach einem lustigen Vortrag des jüngsten Feuerwehrmannes fanden sich die Festteilnehmer zu einem fröhlichen Längchen zusammen.

Siegburg, 16. Sept. Bei der Tagung der Arbeiterzentrumswähler konnte am Sonntag der Gewerkschaftssekretär Henseler eine stattliche Anzahl von Arbeiterberatern aus allen Teilen des Siegtreffes begrüßen. In kurzen Zügen legte er den Zweck der Tagung dar. Dann erstattete er Bericht über die Tagung des Arbeiterbeirates der Zentrumspartei in Düsseldorf, die am 8. September stattfand. In einem zweiten Referat besuchte sich Arbeitersekretär Biffets mit der Stellung des Arbeiterbeirates zu den kommenden Kommunalwahlen. Beide Vorträge wurden mit großem Beifall aufgenommen. Mit einer Aussprache fand die Tagung ihr Ende.

Siegburg, 16. Sept. Der Siegburger Theaterverein 09 feierte am Sonntag im geschmückten Saale des Michaelshauses sein 20. Stiftungsfest. Der 1. Vorsitzende Kollasch begrüßte die Mitglieder, die Gönner des Vereins und die zu Gast weilenden Theatervereine der Nachbarorte. Ein Festspruch und Musikvorträge leiteten zur Festrede des Ehrenvorsitzenden, W. Vogel, über. Er sprach über die Entwicklung der Dilettantenkunst im Laufe der Jahre und pries die Erfolge der Vereinsbühnen. In dem anschließenden Vereinswettbewerb gab der Jubelverein beste Proben seines Könnens. Zum Schluß der Feier wurden die Jubilare des Vereins durch Verteilung von Medaillen geehrt. Der Festtag klang in einem schönen Ball aus.

Siegburg, 16. Sept. Der Kreuzbund der Abstinenzorganisation der Katholiken, hielt am Sonntag in Siegburg seine Diözesanversammlung ab, in der Bericht über die intensive Arbeit der letzten Jahre erstattet und der Arbeitsplan für das kommende Jahr festgelegt wurde. In der Aussprache wurde gefordert, daß die Landeserversicherungsanstalt in Zukunft auch für die konfessionelle Trübsalvorsorge Mittel bereitstellt. Nachmittags wurde das Passionspiel in Siegburg besucht.

## Aus dem Siegkreis.

### Erntefest im Waldbroder Brückel.

Ahe bei Ruppichterath, 16. Sept. Als vor einigen Wochen die Anregung erging, auch im Waldbroder Brückel nach dem Vorbild des Homburger Brückels einen Erntefest zu feiern, wurde dieser Gedanke von mancher Seite als unzeitgemäß und im Hinblick auf die wirtschaftliche Lage als unausführbar zurückgewiesen. Die Anreger ließen indessen nicht locker, sondern gingen mit Eifer an die Verwirklichung des Planes. Der große Erfolg des Festes am letzten Sonntag und Montag hat ihnen recht gegeben. Das Fest wurde am Samstag durch Bühnenschiffe eingeleitet. Am Sonntagmorgen fand ein Festzug von Ahe nach Ruppichterath und zurück statt. Am Montag ging der Festzug über Schönenberg. Voraus zitt ein Herold. Ein größerer Reiterzug folgte, dem die geschmückten Wagen angeschlossen und dann kamen die Fußgruppen in entsprechenden, einheitlich gehaltenen Kostümen. So bot der Zug etwas Neues, was es das Waldbroder Brückel seit Menschengedenken überhaupt noch nicht gegeben hat. Als der Zug zurückgekehrt und die Teilnehmer sich im großen Festzelt versammelt hatten, fand erst eine Begrüßung der fremden Vereine statt. — Auch der Ernteverein des Homburger Brückels hatte eine größere Abordnung entsandt. Der Leiter der Landwirtschaftlichen Hochschule in Much, Direktor Dr. Brück, hielt die Festrede. Es folgten schließlich Konzert und Ball. Auf dem Festplatz herrschte um die vielen Schau- und Verkaufsbuden reger Betrieb. Das erste Erntefest war also ein ganzer Erfolg.

Etter, 13. Sept. Es wird uns geschrieben: Der Viehmarkt am Donnerstag wies, wie seine Vorgänger, wiederum eine schlechte Beschickung auf. Zum Verkauf standen nur einige Stücke Rindvieh. Wenn man auch in der Ernteseit bei fast allen Viehmärkten eine geringere Beschickung voraussetzt, so fragt man sich doch, ob es angeht dieses regelmäßig festzustellenden geringen Auftriebs überhaupt noch Wert hat, den Markt weiter aufrecht zu erhalten. Wohl kaum; denn alle Bemühungen der Verwaltung, den Markt günstiger zu gestalten, sind erschöpft und damit auch die Hoffnung, den Markt in absehbarer Zeit lebensfähig zu gestalten. Die hiesigen Landwirte und Viehhändler haben den Stallhandel, außerdem liegen die Verbindungen mit den Nachbar-Bürgermeisterei sehr ungünstig, so daß von dieser Seite mit einer Hebung des Viehmarktes nicht gerechnet werden kann. Damit dürfte das zukünftige Schicksal des Etterer Viehmarktes besiegelt sein.

Grengelsblitz, 14. Sept. Hier ereignete sich ein Autounfall, der noch glücklich ausfiel. Beim Ueberholen eines Verkehrsautos fuhr ein anderes Auto gegen einen Baum. Das Unglück entstand dadurch, daß das Verkehrsauto in den Weg nach Stieldorf abbog. Außer starker Beschädigung des Wagens kam niemand zu Schaden.

**Kauft Möbel bei Bollad!**

**Beleuchte besser!**

Sicht im Haushalt  
schont Gerät und Geschirr.

**OSRAM**

Befrage den Elektrofachmann.

Wirtschaftsleben.

Berliner Börse vom 16. Sept. 1929. Table with columns for Anleihen, Verkehr-Aktionen, Banken, Industrie-Aktionen, and Gold/Brief exchange rates.

Berliner Mark-Notierung vom 16. Sept. 1929. Table showing exchange rates for Gold, Brief, and various currencies like Holland, Belgien, and New York.

Erze, Metalle. Table listing prices for various metals like Kupfer, Zink, Blei, and Eisen.

Berliner Wertpapierbörse. n. Berlin, 16. Sept. Im heutigen Börsenbeginn war die Depressions der Börse einer freundlichen Stimmung gewichen.

Berliner Wertpapierbörse. Im einzelnen lagen Kalkwerte unter Führung von Salz... die 6 Prozent höher einlegten, auf westliche Käufe, man sprach wieder von französischem Interesse.

Berliner Wertpapierbörse. U. R. 16. Sept. Zum Börsenbeginn war die Tendenz der Börse durchweg freundlich, das Geschäft war aber verhältnismäßig klein.

Frankfurter Abendbörse. Frankfurt a. M., 16. Sept. Das Geschäft an der Abendbörse war zwar nicht sehr umfangreich, doch konnte die beruhigte und freundlichere Stimmung der Mittagsbörse weiter durchdringen.

Kölnischer Schlachtviehmarkt vom 16. September. Bericht der Notierungskommission. (Bez. 1. 50 kg Lbd.)

Table of livestock market prices for various types of cattle, sheep, and pigs, including weights and prices per unit.

Rölnherbstmesse.

Aus Köln, 16. Sept., wird uns berichtet: Das günstige Bild des Eröffnungstages ist durch weitere Feststellungen, die am Sonntag nicht möglich waren, in vollem Umfange bestätigt worden.

In der Textilmesse lebte das Geschäft in den späten Morgenstunden in durchweg zufriedenstellendem Umfang auf. Die Erzeugnisse, die gestern die stärkste Nachfrage fanden, konnten auch heute den besten Absatz verzeichnen.

Nicht zuletzt sind die Aussteller der österreichischen Abteilung von dem Ergebnis des zweiten Tages zufriedengestellt.

Für einzelne Gruppen der Textilmesse wird das Geschäft gehemmt durch das noch warme Wetter, das Aufträge für verschiedene Saisonartikel zurückhält.

In der Sondergruppe 'Das moderne Büro' sieht man von morgens bis abends nur dicht umlagerte Stände. Sowohl die einzelnen Büromittel als auch die praktischen Vorführungen in der angelegentlich Organisationsausstellung finden stärkstes Interesse.

Die Funkschau. Während in der Funkschau vorgestern das große Publikum das Lebergewicht hatte, war der Montag durch den starken Händlerbesuch gekennzeichnet.

Berkehrslage der Reichsbahndirektion Köln im Monat August 1929. Der Güterverkehr war im Monat August im wesentlichen der gleiche wie im Vormonat.

Wohin mit dem Wein? Die französischen Weinbauer erwarten infolge des andauernden heißen Wetters ein Rekordjahr in diesem Herbst.

Rhein-Kartoffelverlagerungen. Am 16. Sept. auf den rheinischen Verlagerungen war die Anfuhr in den ausgetropfenen Frühlorten nur klein.

Kontursnachrichten aus dem Oberlandesgerichtsbezirk Köln. Köln: Carl Wütigen, Ind. v. Eberhardlung. - W. 1. 10. Wrt. 11. 10. Wrt. 2. 10.

Vermischte Tagesnachrichten. Schwere Verkehrsunfälle. In Barmen-Elberfeld fuhr der Gewerkschaftsbeamte Büsch in der Nacht mit seinem Motorrad gegen das Geländer der Kreuzbrücke und stürzte in die Wupper.

Die Selbstmord-Epidemie. Der 22 Jahre alte Berliner Student der Medizin Gerhard Schepke und die 19jährige Berna Rehdiger, beide aus Berlin, nahmen in einem Hotel in Füssen (Reg.-Bez. Schwaben) Veronal in selbstmörderischer Absicht.

Seltene Wanderung eines Trauringes. Vor 22 Jahren war einer inzwischen nach Meningen verjagten Frau in Münster i. W. beim Schweinefüttern der Trauring in den Trog gefallen.

Die Selbstmord-Epidemie. Der 22 Jahre alte Berliner Student der Medizin Gerhard Schepke und die 19jährige Berna Rehdiger, beide aus Berlin, nahmen in einem Hotel in Füssen (Reg.-Bez. Schwaben) Veronal in selbstmörderischer Absicht.

Verhaftungen in der Wehrmachter Raubmord-Affäre.

Nachdem die mit der Unterfuchung in der Wehrmachter Raubmordaffäre vom 16. August, in der Beamte der Grube Virginia in Wehrmachts überfallen und der Sicherheitsbeamte Holz und der Förster Thelen erschossen wurden, beauftragten Kriminalbeamten in den letzten Tagen nach Nachen zurückgekehrt waren, wurden die Ermittlungen mit allem Eifer weiterbetrieben.

Die Vernehmungen brachten manches Beweismaterial zu Tage. Einer der Festgenommenen, ein gewisser J. B. aus Strempt, wurde nach der Vernehmung dem Strafgefängnis in Nachen zugeführt.

Aus Godesberg.

Die Ortsgruppe Godesberg des Deutschen Nationalen Handlungsgehilfen-Verbandes hielt im Vereinslokal Hotel 'Zum Löwen' ihre Monatsversammlung ab.

In der letzten Nacht gelang es der Polizei, mehrere junge Leute, die auf der Burgstraße bereits längere Zeit beobachtet worden waren, in dem Augenblicke abzufassen, als sie eine Schaufensterscheibe einschlugen.

Auf dem Postamt wurde ein Fahrrad aufgefunden, das sein Besitzer vergessen hatte. Als weiteres Fundobjekt wurde eine wertvolle goldene Uhr bei der Polizei abgeliefert.

Advertisement for 'Friedensplatz 141' featuring a large illustration of a woman's face and text: 'Es geht Dein Mann bestimmt nicht aus, Hast Möbel Du von 15hr im Haus!'

Advertisement for 'Wer seine Uhr' featuring an illustration of a pocket watch and text: 'Wer seine Uhr aus und billig reparieren lassen will, sende sie an S. Effer, wader Bonn, Köpferstraße 27a am Südparkplatz. - Preisangabe lott. -'

Advertisement for 'Herren- und Damenschneider' featuring text: 'In kurzer Zeit eröffne ich in Bonn ein Spezial-Geschäft für Herren-, Damen-, Kinder- u. Wäsche-Konfektion. Wer liefert gute Waren zu billigen Preisen? Offerten u. Preislisten u. s. w. 190 an die Expedition.'

Advertisement for 'Schneiderin' featuring text: 'In kurzer Zeit eröffne ich in Bonn ein Spezial-Geschäft für Herren-, Damen-, Kinder- u. Wäsche-Konfektion. Wer liefert gute Waren zu billigen Preisen? Offerten u. Preislisten u. s. w. 190 an die Expedition.'

Large advertisement for 'JOSEPH-SCHUHE' featuring an illustration of a pair of shoes and text: 'erwecken günstigen Eindruck - sie harmonieren mit dem korrekten Anzug. Auch Sie können keine Besseren wählen, wenn Sie einen guten Geschmack bezeugen wollen. Elegante Modelle schon ab 16,50 B C H U H - H A U S Joseph-Ecke, Marktbrücke-Markt. Allein-Verkauf der Hers-Schuhe.'

# Manuela.

Nachdruck verboten

Roman von Gustav Rehfeld.

14

Es war an einem Sonntagmorgen, als Carmen sich wie gewöhnlich aufmachte, der alten Frau Professor Conzentius in der KopfstraÙe einen Besuch abzustatten. Sie pflegte sich zu diesem Zweck stets der Pferdebahn zu bedienen. So auch heute. Das Wetter war wunderbar, der Verkehr daher ungewöhnlich stark. Mit Mühe und Not gelang es Carmen, einen der Wagen zu erklimmen. Noch war es ihr nicht möglich, eine feste Stellung einzunehmen, als die Pferde anzogen. Sie verlor das Gleichgewicht und stürzte rüchlings auf das Straßenpflaster. In diesem Augenblick rollte in raschem Trab ein Wagen daher. Bergens der Schreckensschrei mehrerer Vorübergehender, die das Unglück kommen sahen, — der Kutscher war nicht mehr imstande, die Tiere zurückzuhalten, das Gefährt rollte über den wie leblos daliegenden Körper der Unglücklichen hinweg.

In demselben Moment saÙ ein junger Mann herbei, stieß die zur Hilfe Eilenden rüchlings beiseite und brachte die Ueberfährene in Sicherheit. Als der junge Mann sich eben anschickte, seine West mit Hilfe einer gutmütigen Arbeiterfrau fortzuschaffen, öffnete Carmen die Augen. Ein Strahl des Erkennens zuckte daraus hervor, begleitet von einem schwachen Lächeln.

„Fräulein, empfinden Sie große Schmerzen?“

„Nein — nein!“ Hüftete sie, mit einem Versuch, sich zu erheben. „Es ist nichts —.“ Mit Aufgebot aller Willenskraft gelang es ihr, einige Schritte zu tun. Doch alsobald taumelte sie und wäre zu Boden gesunken, wenn er sie nicht von neuem gestützt hätte.

„Ach kann nicht! Mein Kopf, — o, mein Kopf!“ entsetzte es ihr und Tränen stürzten aus ihren Augen.

„Ach bringe Sie nachhause, Fräulein, — ich weiß, wo Sie wohnen!“ rief der junge Mann erregt.

„Schnell — einen Wagen!“ wandte er sich an die Umstehenden.

Da war schon einer. Mit unendlicher Vorsicht hob er das liebliche Mädchen hinein und nannte dem Kutscher die Adresse. Dann rollte das Gefährt eilig davon.

Im Wagen erholte sich Carmen schnell.

„Wie ist Ihnen, Fräulein?“ erkundigte sich der junge Mann zärtlich besorgt.

„Ich bin an allen Gliedern wie zerfallen!“ sagte sie.

„Und der Schreck — dieser Schreck!“

„Das glaube ich! Weiß ich doch, wie ich erschrocken war, als ich Sie erkannte!“ versetzte ihr Begleiter. „Es war die Vorkehrung, welche mich gerade zur rechten Zeit herbeiführte, so daß ich Sie heimbringen darf zu Ihrer Mutter! Wie ich sie segne, diese Vorkehrung!“ Schon hielt der Wagen.

Langsam gelangte sie die Treppen hinauf, bis sie vor der Wohnung der Mutter angelangt, mit dem Finger auf die Korridortür deutete. „Dort wohnen wir!“

Er klingelte. Alsobald erschien Auguste, um zu öffnen und dann, ihr Fräulein bleich, blutend, halb ohnmächtig an der Seite des Fremden erblickend, auszurufen:

„Ach, Gott, unser Fräulein ist krank! Frau de Rivas! Frau de Rivas!“

Ein Schrei und eine entsetzte Frau stürzte herbei. „Kind, Liebling, — was ist geschehen, was fehlt dir?“

Schon hatte Manuela die Schließende an sich gezogen und ihr Gesicht mit Küßen bedeckt. Kaum daß sie auf die erklärenden Worte des jungen Mannes hörte, daß sie seine Worte verstand, als er angstvoll bot: „Gestatten gnädige Frau, daß ich mich morgen persönlich nach dem Befinden des Fräuleins erkundige?“

Erst als er hinzusetzte: „Berzeihung, ich vergaÙ, mich vorzutellen! Mein Name ist Alexander von Berlen!“ da fuhr sie auf und sah ihn wie versteinert an.

„Berlen!“ murmelte sie düster, ohne seine Abschiedsüberzeugung zu erwidern, ohne ein Wort des Dankes zu stammeln.

„Im Zimmer hatte sie die Berunglückte schnell auf ein Sofa gebettet und mit ihrer Sorgfalt umgeben.

„Liebling, hast du Schmerzen? Du hast dir gewiß sehr wehe getan?“

„Mein Madchen, es ist gar nicht so schlimm; nur der Schreck!“

„Du bist doch aber von dem Wagen herabgestürzt!“

„Das war nicht so schlimm, — ist viel sehr glücklich, — meine Haare verhinderten es, daß mein Kopf so schwer aufschlug, — nur, als ich mich unter den Pferdehufen sah, — als der Wagen über mich hinwegrollte, — da — da verlor ich das Bewußtsein!“

„Unglückliches Kind! Und dann haben sie dich auf und brachten dich zum Leben zurück?“

„Ja, — der Herr, Madamen, nahm sich meiner an! Er half mir in den Wagen und brachte mich heim!“

„Warst du denn imstande, ihm dein Adresse zu geben?“

„Die mußte er schon, Madamen!“

„Kennst er uns denn?“

Tiefe Blut bedeckte plötzlich die Wangen des lieblichen Kindes. „Es — scheint — ja!“

„Und du, Liebling, — kennst du ihn auch?“

Sie barg ihr Köpfchen an der Mutter Brust und flüsterte verzehmt: „Ach habe ihn öfters gesehen, wenn wir aus dem Pensionat kamen!“

Manuela sah ihr Kind forschend an. Dieses Erröten diese Verlegenheit sagten ihr genug. Das Herz Carmens hatte gesprochen. Offenbar, der junge Mann machte ihr den Hof und war ihr nicht gleichgültig. Aber dieser junge Mann hieß Berlen, war vermutlich ein Sohn von ihrem Todfeind, des Glenden, der sie einst von der Schwelle des Vaterhauses ihres Gatten gemiesen hatte!

Manuela hatte ihrer Tochter bisher nichts von ihrem schweren Geschick erzählt, nichts, als daß ihr Gatte in Mexiko gefallen und sie durch die Fügung des Schicksals nach Deutschland verschlagen worden sei, wofür sie Verwandte des Toten vermutet, aber nicht gefunden habe.

War denn jetzt die Zeit gekommen, sie einzumehmen. Wollte die Vorkehrung es so? Sollte Carmen mit dem heutigen Tage aufhören, ein Kind zu sein, ein glückliches, ahnungsloses, unschuldiges Kind?

„Höre, Liebling“, sagte sie leuchtend, „Herr von Berlen wird morgen kommen, um sich nach deinem Befinden zu erkundigen!“

„Ja, Mama!“ hauchte Carmen, die Augen senkend.

„Ich will jetzt kein Verhör mit dir anstellen, aber ich vermute, daß du mir etwas verberstest, daß du ein Geheimnis vor deiner Mutter hast!“

„O, Mama, du sollst alles wissen —“

„Nein, nein, heute nicht! Schone dich, ruhe dich aus, schlaf! Aber morgen, wenn Herr von Berlen kommt, werde ich ihn fragen, ob er der Sohn des Mannes ist, den ich kenne, und dann werde ich euch beiden etwas anvertrauen, was ihr wissen müßt!“

Und es kam dieses „Morgen“, es kam nach einer Nacht süßer Träume, zwischen welchen die Kleine sich vergeblich fragte, was das wohl sei, was die Mama ihr und ihm gemeinsam anzuvertrauen habe.

Manuela hatte den Tag wie gewöhnlich im Pensionat zugebracht, während Carmen voll Spannung dem Besuch ihres Retters entgegen sah.

Jetzt war es in der vierten Nachmittagsstunde, als die Mutter heimkehrte und die Tochter ihr zärtlich in die Arme flog.

„Guten Tag, Madamen!“

„Guten Tag, Liebling! Wie geht es dir! Ich wollte dich nicht aufwecken, als ich ging. — Du schlieft so süß!“

„Ich war so spät eingeschlafen, Mama! Und jetzt bin ich ganz, aber auch ganz wohl!“

„Dann laß uns schnell unsern Kaffee trinken; du weißt, wen wir erwarten!“

Ob sie es wußte! Und wertwürdig — sie hatten beide nicht den geringsten Appetit! Eine stumme Erwartung lastete auf ihnen. Die eine dachte an das, was sie erhofft werden sollte, die andere an das, was sie offenbar wollte!

Endlich — das Glockenzeichen! Auguste kam und meldete, wie erwartet, Herrn von Berlen. Eine Minute später befanden sie sich im Salon, und der junge Mann erkundigte sich sehr artig nach Carmens Befinden.

Manuela war es, die ihm antwortete: „Danke der rechtzeitigen Hilfe, welche Sie meiner Tochter gebracht, hat der Unfall keine Folgen für sie gehabt. Rätigenfalls hätte sie heute schon wieder ihre Klavierstunden erteilen können!“

„O, so schnell!“

„Beflagen Sie meine Tochter, Herr von Berlen, weil sie zu einem Leben der Arbeit gezwungen ist, selbst wenn sie krank wäre? Es ist dies nun einmal die Bestimmung der armen Mädchen, der Mädchen ohne Familie! Denn wir stehen ganz allein im Leben, meine Tochter und ich, seit dem Tode meines armen Mannes, Ihres Verwandten, Herr von Berlen!“

„Wie, mein es Verwandten, gnädige Frau? Aber der Name de Rivas?“

„St mein Mädchennamen. Wenn ich den meines Gatten tragen würde, müßte ich mich Manuela von Wigleben nennen!“

„Wigleben?“ rief er erstaunt. „Von welchem Wigleben sprechen Sie?“

„Ich bin die Witwe des Grafen Bodo von Wigleben, welcher vor achtzehn Jahren in Mexiko fiel!“ erklärte Manuela.

„Ich weiß, daß der Beter meines Vaters, Graf Bodo, in Mexiko den Tod fand“, versetzte der junge Mann, der erstaunt aufgehört hatte, „doch es war mir, es war uns allen unbekannt, gnädige Frau, daß —“

„Ihnen vielleicht, mein Herr!“ fiel Manuela ein. „Aber Ihr Vater wie Ihr Großvater wissen sehr wohl, was ich einst ihnen gegenüber behauptet habe, was ich noch behaupten und behaupten werde, solange ein Atemzug in mir ist, wenn ich es auch zu meinem unermesslichen Unglück nicht beweisen kann: — daß ich Bodo von Wiglebens rechtmäßige Gemahlin war! Was Ihren Großvater angeht —“

„Derfelbe ist tot, gnädige Frau!“ schaltete der junge Besucher ein.

„Tot? Der Graf Wigleben?“ rief Manuela aus. Und unter dem grenzenlosen Staunen der jungen Leute begann Manuela die Erzählung des so unwahrscheinlich klingenden Abenteuers, welches sie nach Deutschland geführt und sie bis heute, einem hilflosen Wad gleich, im Leben umhergeschleudert hatte.

Und die beiden lauschten, lauschten. Carmen verstand nicht alles. Wie war es möglich, daß die Menschen so grausam, das Geschick so wehrend, das Dasein so unendlich schwer sein konnte!

Doch Alexander von Berlen begriff, daß sein Großvater und sein Vater gegen dieses unglückliche Weib ebenso unbarmherzig wie ihr eigener Vater gewesen war und fragte sich mit Schreden, ob bei seinem Vater nicht am Ende schände, verächtliche Selbsthüt und Berechnung die Hand im Spiele gehabt hatte?

In martelnder Gedankenfolge ging es Alexander von Berlen durch den Sinn: Wer hatte denn den Reigen davon, wenn Bodo von Wigleben unvermählt und kinderlos gestorben war? Sein Vater, einzig sein Vater! Da war die Nachricht von dem Tode des auf Abenteuer ausgezogenen Sohnes gekommen, und der Reife hatte sich für den Erben der Millionen gehalten, als diese Frau mit der Behauptung auftauchte: „Ich bin Bodo von Wiglebens Gattin!“ Da hatte er sie erbarmungslos von seiner Schwelle gemiesen und ihr mit allem Möglichen gebracht, wenn sie den ihr rechtmäßig gebührenden Namen zu führen mochte.

So hatte sein Vater gehandelt!

„Aufine!“ sagte er, Manuela die Hand entgegenstreckend, „denn so nenne ich Sie von jetzt ab mit Recht, — hören Sie zunächst mein Geständnis! Seit langer Zeit liebe ich Carmen! — Ja, Carmen“, wandte er sich an das junge Mädchen, welches ihn kaum angublickt mochte, „ich liebe Sie von ganzer Seele, — mit der vollen Kraft eines Herzens, welches bisher noch nie das verrückteste aller Gefühle empfunden hat! Ich habe Sie geliebt von dem Tage an, da ich Sie zuerst erblickte! Glauben Sie mir, Rufine, wenn mein Vater Sie von sich wies, so war er eben in einer verhängnisvollen Täuschung befangen, denn in Wirklichkeit ist er nicht so, wenn er auch das Weib liebt. Wir sind selber sehr reich. Unser Vermögen — ich glaube es sicher, kommt dem gleich, auf welches Sie gerechte Ansprüche haben! Wenn er Carmen kennen lernt, muß er sie lieben, und ich werde mein Möglichstes tun, ihn von der Gerechtigkeit Ihrer Ansprüche zu überzeugen!“

Manuela schüttelte traurig den Kopf. „Sie lieben Carmen und — ich weiß es — Carmen liebt Sie! Wohl, ich füge mich, ich bin bereit, euren Bund, meine Kinder, zu segnen. Aber zwischen Lippen und Ketscherand ist es noch weit! Baut noch keine LuftschlöÙer! Ich glaube nun und nimmer, daß Ihr Vater seine Einwilligung geben wird!“

„D, das tut er!“ rief der junge Mann feurig aus. „Er wird — er muß sich ja beugen, das begangene Unrecht wieder gutmachen! Es wird vielleicht einige Mühe kosten, aber dann wird das geklebte Ziel doch erreicht werden!“ Es war etwas in ihm, welches sich dagegen aufbäumte, in seinem Vater einen Erstgeborenen, einen Betrüger zu sehen. Es konnte ja nicht sein! Er wollte hoffen, wo es nichts zu hoffen, — glauben, wo es nichts zu glauben gab! Und wenn sein ernstes Zureden nichts half, dann — ja, dann trennte er sich eben von diesem Vater!

**Wohnzimmer** in nubbaum, birke, kirschbaum, aparte Modelle. **Herm. Pollack.**

## Wie man schlechten, unreinen Leint, Pidel, Bußeln, Wimmerln beseitigt.

Von Spezialarzt Dr. med. Wolher.

Man nehme ein Stück „Suder's Patent-Medizinal-Seife“, reibe mit der Hand oder noch besser mit einer nassen Bürste, einem nassen Pinsel und dergleichen möglichst viel diesen Schaum, läßt ihn eckl. noch einige Zeit stehen, bis er so dick ist wie Brei, Salbe oder Sirup und trägt ihn dann leicht, ohne zu reiben, auf die zu behandelnden Hautstellen auf. Am besten

geschieht das Auftragen des abends, damit der Schaum genügend Zeit hat, auf der Haut einzutrocknen und die Nacht über liegen bleiben kann. Morgens erweicht man ihn mit etwas Wasser, spült ihn dann leicht ab und trocknet hierauf die Haut, ohne zu reiben oder zu frottieren, sanft mit einem weichen Tuch. Nachher stets die Haut mit „Sudob-Creme“, die ebenfo

wie „Suder's Patent-Medizinal-Seife“ in jeder Apotheke, Drogerie und Parfümerie zu haben ist, nachzubehandeln. Diese Prozedur, richtig durchgeführt, schafft in Kürze neue, reine und gesunde Haut und verlängert um Jahre.

**Bei Spreizfuß u. Ballenleiden** mildert u. hilft **RÖSNER'S** verstellbarer **Spreizfuß - Korrektor** (eigenes D.R.P.M. (individuell) D. R. P. a.)



Arztliche Gutachten zur gef. Einsicht. Erfinder und alleiniger Hersteller: **Otto Rösner, Bonn, Brückenstr. 50, 1.** Zwischen Hund- und Wenzelgasse :: Haltestelle Linie 2 Selbstanschluß Nr. 7421

**FuÙleiden** jeder Art **Rat und Hilfe** auch in schweren Fällen

Fuß-Untersuchung kostenlos.

**Elastische Schuh-Einlage** eigenes D. R. P. a. — ohne u. mit Bandage nach Maß



**FYFFES Bananen** Sie tragen immer diese blaue Marke



Vollreif Sauber Bekömmlich Vitaminreich

**FYFFES Die blaue Marke** gewährt die Garantie für Qualität, gestützt auf über 30jährige Erfahrung

Fast neuer einstufiger **Kleiderschrank** zu verkaufen. Gendelstraße 270.

**Gebr. Nähmaschine** billig zu verkaufen. Zeitplatz 7. 3. Stg.

Guterhaltener **Wab.-Wohnzimmer** Truhenregal, Eichen-Schlafzimmer sehr preiswert zu verkaufen. Weid, Wilhelmstr. 88. (3)

Witzmod. Küchen-Glaschrank und grau email. Ferd mit Kleiderst. jedes guterhalten, preiswert zu verkaufen. (5) Sachweges 1. 1. Stg.

**3 schöne Sofas** v. 15 M. an, mod. Höhe 75 M. Kleiderst. Kleider, Bett. (2) Wolfstraße 33. Schr.-Berthl.

**Auktionshalle** Annastr. 5.

Es stehen zum Verkauf: 1 Küche 65 M., 1 Schlafzimmer 395 M., Herd 30 M., Sofa 40 M., Fahrrad 50 M., Bett 20 M., Kinderwagen 6 M., Kinderstuhl, Gabelschlange, Waschtische, Nachstuhl, Kleiderständer, 1 Nubbaum Schlafzimmer-Einrichtung, 1 antike Kommode u. and. mehr.

**Uhren** **Hesse** SONNENSTRASSE 13

**Warner's** **Häpftalter** **Cosmetiques** **Stangemol - drucklos** **Kassethaus** **Rose** **Bonn**



9. Sturt 9, Telefon 2118, neben dem Löwenbräu.

**Rudeng reinigt färbt alles**

Brückenstr. 25a, Lessingstr. 68 **Telefon 7241.**

Abholen und Zustellen durch eigenes Lieferauto.

**Auto-Scheinwerfer Reifen**

710/106, billig abzugeben. Burbaderstraße 67. (2)

Großer Vollen **Stachel- u. Johannisbeer für Kinder** 1 u. 2 Pf. in versch. Sorten bei billig abzugeben. Johann Schneider, Münster, Ambergasse 38.

**2 Singer-Nähmaschinen** Mundschiff (wie neu) verkauft sehr billig. Fräulein, Weid, Badstr. 1. Sanbig.

**Schreibmaschine** ungeschädigt, billig abzugeben. Opernstr. 2. 66. 90 an die Opern. (2)

**Prima Kristall** in großer Auswahl, billige Preise. Müller, Brückenstr. 1. 1. Etage, an der Brücke. Zahlungsvereinfachung.

**Gebr. Habelbank** Guterhaltener **Speiseaufzug** zu verkaufen. (4) Kronprinzenstraße 8, Wart.

**Zu verkaufen:** Junger Babegirte, Waschmaschine, 2 Stg.-Zimmer, wie neu, Teppiche etc. Off. unt. R. S. B. postlagernd Godesberg. (2)

**Damenrad** Marke Wright, wenig geb. 90 M. zu verkaufen. Mühl. Schillerstr. Kauf, Weidstr. 3

**Nußbaum-Einzelzimmer** zu verkaufen. Beringstr. 16. IL. (2)

Guterhaltener aufsteiger **Zimmerofen** Röhren und fast neuer Röhren (61/168x41 cm) zu verk. Godesbergstr. 36. (2)

**Estragon** edler befeuert. zu abgeben. Weid. in der Expedition. (1)

**Ein Geheimnis? Männer! Neue Kraft!**

„Okasa“ (nach Geheimrat Dr. med. Lahnson) Man kann heute nur noch dasjenige dasichende hoch wert. Kräftigungsmittel (vorzeit. Schwächezustände) herbeiführt, begünstigt Aushaltungen von zahlreichen Angsten und innere Dankbarkeit dankbarer Verbraucher bewahren die einzig. dasichende Wirkung! Trotzdem gibt es noch Zweifler! Wir verwenden daher nochmals ohne jede Abschwächung, **30 000 Probenpackungen unsonst.**

Sobald bei neuen Brochüren erschienen. In neuer, goldgezierter Ausstattung! Mit neuem, bedauernd erworbener, hochinteressanter und belehrender Text! Wir legen diese Brochüren jeder Probenpackung kostenlos bei.

Es sind lediglich 40 Pf. für Doppelbrief-Porto beizulegen (anverlangte Nachnahmen können wir prinzipiell nicht). Zusendung discret verschlossen durch das Generaldepot u. Alleinvertrieb für Deutschland: **Radiazon's Krosen-Apotheke, Berlin W. 70** - Friedrichstraße 183

**Radiazon's Krosen-Apotheke** Okasa (Bilder) für den Mann, Originalpackung 3.00 M. Okasa (Bilder) für die Frau, Originalpackung 1.00 M. Es haben in allen Apotheken

**Gartenkübel** Blumenkrippen Balkonkästen Blumenbänke Pflanzenständer Vogel-Futterständer Naturholz-Krippen Futterhütchen

**Holzwarenhaus** Bonn, Marzengasse 7.

**Hutpresse Mélon** Brückenstraße 36. **Umpressen** von Herren, Damen-Hüten nach neuen Modellen. Reinigen. (3)

**Möbel!** Elegante u. einfache Speisestühle, Schlafzimmer, Kleiderständer, Stühle, Stühle, Stühle u. andere Möbel billig zu verkaufen. Josefstraße 42.

**Heizkörper** wie neu, für 4 gr. Räume billig zu verkaufen. Nordstraße 71.

**Belegeneitsk. 1 Möbel!** Schlafzimmer, Küche, kompl. u. einz. Kleiderständer, 1. 2. u. 3. Stg., Waschtische, Bettst. u. Bettst., Sofa, Truhen, Spiegel, Sessel, Nachstuhl, Schreibtisch, Schreibtisch, Schreibtisch usw. billig zu verkaufen nur: (2) Bonn, Borgebirgstr. 7 u. 9.

**Gelegenheit für Brautleute!** Brauttrousseau, Speisezimmer, hochedel. Kaffee- u. Eichen-Schlafzimmer und Eichen-Herrenzimmer (3) preiswert abzugeben. Brüdergasse 34.

**Doppel-Wagen** 4fziger, Baujahr 1927, in best. Zustande zu verk. Auftrag. an S. R. postl. Godesberg. (2)

**Korbmöbel** Bebbelgrah, prima Arbeit, zu verkaufen. W. Seeburger, Oberstraße, Rüdstraße 12. (2)

**Moderne weiÙe Küche 160 Mk.** Bonn, Stockenstr. 3. IL. Stg. (2) Röhner Spezial-Vertrieb in (abg. Schwere)

**ein. Schlafzimmern und Naturholz-Küchen** liefert, liefert an jahrelang. fähige Leute zu Kaufpreis auf monat. Ratenzahlung. Off. u. W. R. 1128. Erp.

**Herd u. Gasheizofen** Gaswanne und Bestelle zu verkaufen. Hohenloherstraße 31.

**Doppel-Schlafzimmer** 290.- Mark. Bonn, Stockenstr. 3. IL. Stg. (2)



# Turnen, Sport und Spiel.

## Fußball.

### Sonderklasse Stand am 15. September

Verein	Tore			Punkte
	ausg.	gem.	un. verl.	
Bonner Fußball-Verein	3	8	—	10
W. R. Heider	2	2	—	11
Klemm'sche Wacker	2	2	—	7
W. R.	3	2	—	11
Bonner Turn-Verein	3	2	—	10
Sp. G. M. Gladbach	3	2	—	10
W. R. S.	3	1	1	4
Borussia	3	1	—	8
W. R. C.	3	—	2	4
Victoria Meib.	3	1	—	4
Blau-Weiß	3	—	2	4
Blitz 07	2	—	—	1
Düren 03	3	—	—	2

**Bonner Turnverein 1860 e. V. — Ubl. Rosenpiele 0:4.**  
Auch diesmal war der 1. Mannschaft im Kampf gegen den Crispverein das Glück nicht hold. Trotz gleichwertiger Leistungen spielte der B. T. V. mit einer größeren Vorliebe. So war es bei dem 4:2-Ergebnis und so war es auch am letzten Sonntag. Erfolgreich ist allerdings, die Spieler beider Mannschaften aus dem Blick zu lassen, wenn auch verhältnismäßig selten zusammenkommen, die aber mehr der begreiflichen Notwendigkeit zuschreiben sind. Dagegen gelang es auch diesmal der 2. Mannschaft, einen Sieg zu erringen. Mit 3:2 blieb sie verdient im Vorteil. Leider war die Leistung des Spielfeldes nicht so, wie man sie erwarten durfte. Allerdings trifft wohl hierbei die Hauptschuld den Schiedsrichter aus, der zu diesem „Lokalkampf im kleinen“ einen Herrn mit der Leitung betraute, der seine Befähigung zum Schiedsrichteramt erst jetzt ablegte.

### Arbeiter-Turn- und Sportbund.

**S. C. Borussia 1 — S. C. Eintracht 1:1 (0:1).**  
Vor einer ansehnlichen Zuschauermenge trafen sich obige Mannschaften auf dem Platz im S. C. Borussia mit 3 Ersatzleuten (eine drei besten Spieler mussten wegen einer alten Verletzung zu Hause bleiben). Bei Knipf legte S. C. ein fortwährendes Tempo ein, jedoch war die Hintermannschaft S. auf der Hut und verlor den Sturm mit brauchbaren Vorlagen, die jedoch nicht ausgenutzt wurden. Insbesondere der Mittelfürmer S. verarbeitete seine unnütze Trübsal in manchen Torzonen. Kurz vor Halbzeit fiel durch einen Elfmeter das erste Tor für S. C. Nach der Pause setzte S. alles daran, um den Ausgleich zu bekommen. S. hatte unglücklich. Der Sturm zog stets in geschlossenen Aktionen vor dem gegnerischen Tor. Jedoch ließ der Verteidiger eine Vorlage von dem Mittelfürmer 2 Meter freistehend vor dem Tor durchdrücken. Kurz danach fiel durch eine Chance wieder, welche aber vom linken Flügel freistehend neben den Rasten geleistete wurde. S. schickte seine ganze Mannschaft nach vorn und es wurde hart gekämpft, um den Ausgleich zu erringen. 13 Minuten vor Schluss fiel durch eine Vorlage des Rechtsflüglers S. der Ausgleich, woran der linke Flügel S. nicht ganz schuldlos ist. Das Resultat entspricht dem Spielverlauf. Brust im Tor war der Held des Tages. Schiedsrichter zufriedenstellend.

### 1. Marienburg S. C. — 1. Eintracht S. C. 3:4 (1:2).

**Verdienter Sieg des S. C. C.**  
S. C. C. konnte sein Debüt in der zweiten Bezirksklasse gegen die spielstärksten Marienburger zu einem verdienten Erfolg gestalten. Das Spiel wurde in der ersten Hälfte fair durchgeführt, nahm allerdings in der zweiten Hälfte, als Eintracht mit 4:1 führte, wenig schöne Formen an. Marienburg suchte mit aller Gewalt den Ausgleich zu erringen. S. C. C. zog ununterbrochen einige Leute aus dem Sturm in die Verteidigung zurück. Dadurch konnte Marienburg das Spiel in der letzten Viertelstunde an sich reißen und noch zwei Erfolge erzielen. S. C. C. gelang es, durch tapfere Gegenwehr den Sieg zu halten.  
Marienburg konnte als Mannschaftsleistung besser gefallen. Auch in technischer Beziehung hatten die Blau-Weißen ein kleines Plus. Aber S. C. C. konnte vermehrt seiner größeren Kampfkraft das Spiel mehr für sich gestalten. Außerdem fanden die Ausführenden den Weg zum Tor besser als die Marienburger.

### Brüd 2. — Borussia 2. 0:1 (0:0).

Zurück diesen Sieg setzte sich Borussia 2. an die Spitze ihrer Gruppe. Es war ein harter und starrer Kampf, welchen Borussia dank seines besseren Siebvermögens verdient gewann. In der ersten Halbzeit wurde nichts Jährliches erreicht; die zweite Halbzeit brachte durch eine exakte Klasse des Rechtsflüglers Borussia kurz vor Schluss durch einen Bombenschuß des Mittelfürmers S. das Siegestor. Bei diesem Resultat blieb es trotz hartem Kämpfen bis zum Schluss. Schiedsrichter gut.

## Turn-Verein Rheindorf — Fußballklub Effern 1:4 (1:3).

Beide Vereine trafen sich am Sonntag 1. September im Stadion in der 2. Bezirksklasse. Das Spiel litt anfangs sehr unter der schlechten Witterung. Erst nach dem 1. Viertel zeigte sich ein lebendiger Kampf. Durch große Schnelligkeit und jeden Kampfmoment können sie bis zum 2. Viertel die Initiative mit 3 Toren ausüben. Erst erst findet sich Rheindorf langsam und kommt bis zur Halbzeit zu einem Erfolg. Nach Halbzeit ist Rheindorf dauernd überlegen, da Effern sich verweigert hat, kann aber durch die Hilflosigkeit ihrer Spieler zu keinem Erfolg mehr kommen. Schiedsrichter Weber Siegburg leitete.

### Handball.

#### D. J. A. Handball K-Klasse.

**Külsdorf 1 — Niederpleis 2:1 (1:4).**  
Beide Mannschaften trafen sich am Sonntag im Stadion in der 2. Bezirksklasse. Das Spiel litt anfangs sehr unter der schlechten Witterung. Erst nach dem 1. Viertel zeigte sich ein lebendiger Kampf. Durch große Schnelligkeit und jeden Kampfmoment können sie bis zum 2. Viertel die Initiative mit 3 Toren ausüben. Erst erst findet sich Rheindorf langsam und kommt bis zur Halbzeit zu einem Erfolg. Nach Halbzeit ist Rheindorf dauernd überlegen, da Effern sich verweigert hat, kann aber durch die Hilflosigkeit ihrer Spieler zu keinem Erfolg mehr kommen. Schiedsrichter Weber Siegburg leitete.

#### D. J. A. Handball K-Klasse.

**Siegwart Külsdorf 1 — Siegfried Bergheim 1:0 (0:0).**  
Beide Mannschaften trafen sich am Sonntag im Stadion in der 2. Bezirksklasse. Das Spiel litt anfangs sehr unter der schlechten Witterung. Erst nach dem 1. Viertel zeigte sich ein lebendiger Kampf. Durch große Schnelligkeit und jeden Kampfmoment können sie bis zum 2. Viertel die Initiative mit 3 Toren ausüben. Erst erst findet sich Rheindorf langsam und kommt bis zur Halbzeit zu einem Erfolg. Nach Halbzeit ist Rheindorf dauernd überlegen, da Effern sich verweigert hat, kann aber durch die Hilflosigkeit ihrer Spieler zu keinem Erfolg mehr kommen. Schiedsrichter Weber Siegburg leitete.

### Tennis.

#### Dier Berufstennispieler in Köln.

Der deutsche Meister der Berufstennispieler, Roman Nalju, wird am kommenden Samstag und Sonntag in Köln auf den Plätzen des Rot-Weiß-Rubens eine Schaulustigung geben. Auch die Berufstennispieler Kramlich, Wurfle und Floss werden teilnehmen. Vorgenannte „Ber“ bestreiten ein Turnier unter sich.

#### Düsseldorf und Köln im rheinischen Neben-Schulspiel.

Auf der Wiesanlage von Rot-Weiß Köln kommt am Sonntagvormittag (22. 9.) das rheinische Neben-Schulspiel zum Austragen. Für diesen Kampf haben sich Rot-Weiß Köln und Rot-Weiß Düsseldorf qualifiziert. Die Vertretung der Dombold liegt in den Händen der Herren Kourach, Kohn, Ziap, Teup, Frödel und Schödel.

#### Dierstädterkampf in Düsseldorf.

Die Hamburger Vertretung konnte am Sonntag bei der Fortsetzung des Tennis-Meisterschaftskampfes im ersten Treffen gegen Düsseldorf einen glatten Sieg erringen, und zwar mit 11:3 Punkten, 23:9 Sätzen und 178:43 Spielen. — Bremen legte mit 7:5 P., 17:12 Sätzen und 148:41 Spielen über Hannover.

#### Tennis-Länderkampf Amerika — England!

Englands Tennis-Spielerinnen, die schon seit einiger Zeit mit gutem Erfolge in Amerika Turniere bestreiten, kamen in Raleigh City zu einem neuen bemerkenswerten Siege. Sie fertigten die amerikanische Vertretung überlegen 4:0 ab. An

den Doppelspielen beteiligte sich auch Miss Edith Crook, die ständige Partnerin von Helen Wills. Mit weniger bekannten Spielerinnen mußte sie jedoch zwei Niederlagen einstecken.

### Golf.

#### Golf-Länderkampf Holland — Deutschland 5:3.

Der am Sonntag im Haag ausgetragene Golf-Länderkampf Holland — Deutschland brachte den Holländern, die bekanntlich in ihrer häßlichen Aufstellung angetreten waren, einen 5:3-Sieg. In den Vierern waren die beiden Holländer Jhr. A. M. Snoud-Hurgronie und Jhr. R. J. C. Snoud-Hurgronie gegen Helmers-Wechsungen (Deutschland) verblüffend gut, daß bereits bei dem 13. Hole das Spiel mit 7 zu 4 zu ihren Gunsten zu Ende ging. Das deutsche Paar von Helmers-Wechsungen wurde ebenfalls geschlagen, und zwar von Jhr. van Timmen-dam-Deuden, die mit 2 und 1 gewonnen. In den Einzelspielen erreichten beide Mannschaften je drei Punkte. Der Court (Holland) schlug von Limburg mit 4 und 2, van Timmen-dam (Holland) Gabel, der sich augencheinlich mit dem ungewohnten Boden nicht zurechtfindet, mit 6 und 5, Jhr. A. M. Snoud-Hurgronie schlug Helmers mit 5 und 4, während Wechsungen (Deutschland) Jhr. R. J. C. Snoud-Hurgronie mit 3 Auf und von Rollen (Deutschland) van Deuden mit 1 Auf besiegte. Bindeis (Deutschland) brachte mit 2 und 1 gegen Salberg (Holland) den dritten Erfolg.

#### Reichsbanner-Schulspport.

Am 28. und 29. September veranstaltete der Gau Mittelrhein in Bad Oeynhausen einmütig ein Jungbannertreffen, verbunden mit schulspportlichen Übungen. — Das Jungbannertreffen des Reiches Berlin verlief bei großer Beteiligung der Ortsvereine sehr schön. Insbesondere die Vorbildung für das in nächster Zeit stattfindende Gau-Schulspportfest waren sehr zufriedenstellend. — Die Düsseldorf-Schulspportler und Jungbannern verbanden füglich mit einem Geländemarsch auch Schulspportübungen und zwar Handball- und Medizinballspiele, Kraft- und Atemübungen u. a. m. — Die Wagnere Schulspportabteilung hat eine beachtliche Zunahme an Mitgliedern aufzuweisen. — Die erste Handballmannschaft der Bonner Jungbannern- und Schulspportabteilung trägt am nächsten Sonntag in Hülshofen bei Grefers ein Spiel gegen Kagen aus.

### Radspport.

#### Maronier siegt im Großen Preis der Stadt Dresden.

Bei prächtigem Sommerwetter kam am Sonntag nachmittags das vorläufige letzte diesjährige Radrennen in Dresden-Klein zum Austragen. Die ausgezeichneten besiegten Flieger- und Ständerrennen brachten erwartungsgemäß guten Sport, der die etwa 9000 Zuschauer in Spannung hielt. Der Große Preis der Stadt Dresden wurde von dem in glänzender Form fahrenden Franzosen Maronier sicher gewonnen. Ergebnisliste: Großer Preis der Stadt Dresden. 100 Km. in einem Lauf: 1. Maronier 1.21.03. 2. Zwickel 1.21.03. 3. Schmidt Dresden 800 M. Hülshofenrennen: Großer Preis von Hülshofen. Hauptfahren über 1000 M. Einlauf: 1. Waldhorn-Dresden 13.2. 2. Grob-Dresden 3. Länge. 3. Mayer-Dresden eine Länge. Zweifelfahren über 2000 M.: Wendi-Waldhorn 12.4. 6er.

#### Sawall siegt auf der Olympiabahn.

Auf der Olympiabahn siegte am Sonntag wieder Walter Sawall trotz erheblicher Vorgebe vom Mal aus in der neuen Weltrennenfahrt im Großen Kreislauf über 100 Km. von 1.21.25.2 gegen Bergau, Benoit, Gausin, Christmann, Bauer und Zpomax.

#### Dederichs in Paris geschlagen.

Die internationalen Flieger- und Dauerrennen auf der Pariser Luftschiffbahn hatten sich wieder eines ausgezeichneten Erfolgs zu erfreuen. In den Dauerrennen nahm auch der Deutsche Franz Dederichs teil, der sich aber in jedem Lauf nicht durchzusetzen vermochte und beide Male nur Fünftler wurde. Sieger blieb Linart vor Wagnard und Parifot.

#### Amateurrennen in Krefeld.

Die Amateurrennen in Krefeld brachten dem Veranstalter einen guten Erfolg. Auch die Rennen brachten das, was man erwarten durfte; die verblüffendsten Fahrer gaben ihr Bestes her. Sehr interessant verlief das 50-Km-Mannschaftsfahren, das von dem gut eingefahrenen Dortmund-Rittler-Rittler mit 48 Punkten in 1:15 Stunden gewonnen wurde. Ruder-Premer-Senge erbeute das letzte Preis zwei bzw. drei Runden zurück. — Im Fliegerdauersport delegierte Premer-Bochum den ersten Platz, während das Punktefahren über 30 Runden der Hamburger Weder an sich brachte.

#### Radrennen in Krefeld.

Bragar-Meyer die Sieger des Mannschaftsfahrens.  
Vor nur schwachem Besuch brachte die Krefelder Bahn am Sonntag Berufs- und Amateurrennen zum Durchführen die auf der ganzen Linie ausgezeichneten Sport boten. Leider kam der Chemnitzer Meyer durch Sturz zu Fall, bei dem er sich einige Pfeilwunden zuzog. Verursacht wurde der Sturz durch den Torturmder Jochs, der deshalb für immer für

die Krefelder Bahn disqualifiziert wurde. — Im Preis der 25 Km der Reiten die Taffelbacher Güting-Schmid mit 27 P. vor den Kölnern Trauben-Schneider. Den Preis der Reiten-Meyer für Berufsfahrer über 60 Km. holten sich Bragar-Meyer mit 59 Punkten in 1:27 Std. vor de Martini-Gebbers, die es auf 36 Punkte brachten. — Im Preis der Reiten-Meyer triumphierte die Martini vor Bragar und dem Chemnitzer Meyer. Ergebnisliste: Preis der Reiten: 1. Güting-Schmid (Düsseldorf) 27 P. 2. Trauben-Schneider (Köln) 18 P. 3. Dr. Schmid-Typen (Köln) 15 P. 4. Knopf-Bongard (Krefeld) 8 P. — Preis der Reiten-Meyer (Berufsfahrer) über 60 Km.: 1. Bragar-Meyer 59 P. Zeit 1:27 Std. 2. de Martini-Jochs 36 P. 3. Geb. Weite 24. 4. Damm-C. Springborn 15 P. Einzelfahren für Amateure: 1. Trauben-Köln vor Schmid-Typen. Preis der Reiten-Meyer (Berufsfahrer) 1. de Martini, 2. Bragar, 3. Meyer.

### Motorspport.

#### Wendhöner siegt in Steffin.

Motorradrennen auf der Steffiner Radrennbahn.  
Auf der Steffiner Radrennbahn wickelten sich am Sonntag große Motorradrennen ab, die aus dem ganzen Reich auf Besuch kamen. In der 250-cm-Klasse legte sich der Wiedfelder Wendhöner sowohl im kleinen als auch im großen Preis erfolgreich durch. Es gab auch ein Kleinwagen-Rennen. Der gebotene Sport war durchaus befriedigend.

#### Pferdesport.

#### Reit- und Fahrturnier des „Reit- und Fahrvereins Teu Euskirchen“.

Zum ersten Male hatte Euskirchen eine derartige Veranstaltung, und sie war wohl gelungen. 3 bis 4000 Zuschauer säumten den festlich geschmückten Turnierplatz. Die größte Freude der Standarte des Reitvereins war am Sonntagvormittag. Nach dem Wettbewerb fand am Turnierplatz eine Vorführung mit anschließendem Wettbewerb statt, dem sich später ein Umzug durch die Stadt unter Beteiligung der Reitervereine von Euskirchen, Rheinbach, Neuh. Wald u. a. anschloß. Kurz nach 2 Uhr trafen die Reiter auf der Bahn ein. Nach einer Begrüßung durch den Turnierleiter, Gustav-Heinrich Witten aus Dorsheim, nahm Landeskommissar Dr. d. c. Kretzel-Burg teil die Einbildung der neuen Standarte vor. Hierauf folgte das Aufstellungsreiten. Als Sieger gingen hervor: 1. Reiterverein Euskirchen; 2. Reiterverein Wald; 3. Reiterverein Neuh. Wald. In dem sich hieran anschließenden Reiten der jüngeren Abteilungen konnten Reiterverein Euskirchen, Wald, Dorsheim den 2. und 3. Preis erringen. Den ersten Preis errang der Reiter aus Euskirchen auf Pferd Arab. Im Fahrtturnier erhielt den 1. Preis Herr von Ringel-Miel, den 2. Broder-Neuh. den 3. Herr Bergerhausen-Kemmelich. Es folgten weitere Dressurprüfungen, Gruppenreiten usw. Am Abend vereinigten sich die Reiter und Gäste im Gasthof Jochen zur Stegkeller. Gustav-Heinrich Witten in Dorsheim begrüßte die Gäste. Gewerbedirektor Hoyer sprach einen Vorpruch und Dr. Waber nach die Siegerpreisübergabe vor. Den Schluß bildete ein Festball.

#### Deutscher Flugklub von einem englischen Flieger gebrochen.

Der englische Flieger Wood, der am Sonntagmorgen auf dem Flugplatz Köln aufstieg, um die Rekordzeit der Zurücklegung der 1669 Kilometer langen Strecke des Berlin-Potsdam-Orly-Fluges zu verbessern, ist um 16.46 Uhr wieder in Orly gelandet. Er hatte die Strecke in 9 Stunden 18 Sekunden zurückgelegt und gewinnt somit definitiv den Berlin-Potsdam-Orly, da er die Stundenberechnungswindgeschwindigkeit des bisherigen Rekordfliegers, des deutschen Fliegers Koober, von 133,3 auf 160,899 Kilometer verbessert hat.

### Aus der Deutschen Turnerschaft.

#### Leipzig siegt im Kunstturnstädtekampf.

Ein Kunstturnstädtekampf zwischen Chemnitz, Leipzig und Dresden wurde am Sonntag in Leipzig von der einheimischen Mannschaft mit 2073 Punkten gegen Chemnitz (2044 P.) und Dresden (1926 P.) gewonnen.

#### Kauscheidungskämpfe der Turner-Jugend.

Am Sonntag trafen sich im Schmidt-Schneider-Stadion die Staffelmannschaften der Turnerjugend aus dem Bonner Bezirk zum Kauscheidungskampf für das am kommenden Sonntag in Euskirchen stattfindende Gaujugendtreffen. Im Kampf der Jahrgänge 1911-12 sah man Godesberger TB, Germania-Düsseldorf und ATB, am Start. Es gab einen harten Kampf zwischen Godesberger und ATB, den der Letztere durch 47,4 Sekunden. In der Klasse der Jahrgänge 1913, 14, 15 trafen sich dem Schiedsrichter Turnverein am Vödgogium Godesberg, Germania Vödgogium und ATB, Rheinbach. Die jungen Germanen entschieden den Lauf für ihre Farben. Die 10mal 100-Meter-Staffel wird für den Bonner Bezirk in folgender Besetzung aufgestellt: Wolf-Germania, Luftfahrt-Vödgogium, Schaf-Vödgogium, Webers-Germania, Ritt-Germania, Holz-Vödgogium, Walfahrt ATB, Simbach-ATB, Mauer-ATB, Jansen-Godesberg.

### Wohn- u. Schlafzimmer

an herrsch. Hause, direkt an Rheine gelegen, bedingt eingerichtet.

### Gut möbl. Zimmer

30 am gr. Park, Renthof, el. Licht, Tel., mit od. ohne Venl. zu verm. Rab. Erpb.

### möbl. Zimmer

1 gut und 1 einfach sofort zu vermieten. Beierstraße 81.

### In Rhöndorf

möbl. Wohnung zu vermieten. Schlaft. mit 2 Betten, Wohnk. Küche, Ofen u. a. u. 11-12 an die Expedition.

### Zu vermieten:

beschlagnahmte 3-Zimmer-Wohnung, Heizung, Wasf. für Garage, Raberes Erpb. (3)

### 3 gemüt. schön möbl. Zimmer

in Privat. zu verm.; auch einzeln. Raberes Erpb. 4. v. 11-12

### Gut möbl. Zimmer

(Berrens-Alteich. od. Gollongue) mit elektr. Licht, auch Heizer, sof. oder später zu vermieten. Raberes Erpb. 35. (2)

### Gut möbliertes Zimmer

zu vermieten. Bonn, Eberharder Wäse 80. 1. Okt. (2)

### Große herrschaftliche Autogarage

ab 1. Okt. zu vermieten. Büchelstraße 45.

### 2 Zimmer u. Küche

inkl. Bad, an Rindfleisch Erpb., Preis 60 A., ab 15. Okt. zu vermieten. Raberes Erpb. 11. u. 12. (3)

### Ch. u. K. N. 10 Erpb.

### kleines, Frau sucht auf sof.

in Godesberg od. Umgegend eingerichtet.

### möbl. Zimmer

Rohdegeb. exp. Angeb. u. 2. 20 an die Agentur des Gen.-Kns. in Godesberg. (2)

### Dauermieter sucht in der

Rabe-Wiesbacher Ring einf. möbl. Zimmer

### Ch. mit Preis unt. 5. H. 37

an die Expedition.

### Studenten sucht sofort gut

möbliertes Zimmer

### kleines Landhaus

zwischen Bonn-Remagen oder Beuel. Preis mit 2-3 Morgen Land, als Weingarten geeignet, gegen bar zu kaufen. Angebote unter B. D. 72 an die Expedition.

### Großes Zimmer

oder Raum f. Schlafzimmertiererei gesucht. Offerten unter G. U. 7641 an die Expedition.

### Ladenlokal

in Bonn oder Umgegend in verkehrsreicher Lage

### Ladenlokal

in Bonn, an Rheine gelegen, geeignet für alle Zwecke. Off. u. S. 8. an die W. G. in Bonn. (2)

### 2- od. 3-Zim.-Wohnung

Partierei bevorzugt. Angeb. u. 1. 28. 128 an die Exp. (2)

### Kiliale

am I. u. Bäderfeld oder Tadelmann zu überm. gesucht, auch Kauz. Bevorzugt wird Bauz. od. Gart. u. a. u. 11-12 an die Expedition.

### Kl. Ladenlokal

zu mieten gesucht. Offerten u. S. 102 an die Exp. (2)

### laub. möbl. Zimmer

mit 2 Betten, Raberes Erpb. Ch. u. S. 8. 15 Erpb. (3)

### Dame Dr. phil.

lucht zum 1. 10. 2 gut möbl. Zimmer mögl. mit Bad. Rabe Unter-Weich. Angebote u. S. D. 3701 an die An.-Exp. Friedr. Schatz, Düsselb.-Klub, Eber-Weich 43.

### 4-5-3-Z. Wohnung

lucht Kaufm. zum 1. 10. 29. 21. 10. u. 2. 19 Erpb. (2)

### Welt. Ehepaar sucht in best.

Rabe Bonn

### 4-5 Räume

mögl. mit Bad. Ch. unter G. H. 2027 an die Exp. (2)

### Ladenlokal

mit 3-4 Zimmerwohnung sofort oder später gesucht. Ch. mit Preis 1200 A. 2. 308 an die Expedition.

### Vent. Beamter (Ehep.) sucht

3-4 Zimmer Manf., elektr. Licht u. 1. 1. 1920 evtl. früher. Weidhoff. S. D. 19 an die Exp.

### Küche

und Schlafzimmer beschlagnahmte, zu mieten gesucht. Johann Wübbel: per Adress: Peter Cito Buch, Roth Heilbrunnstr. (2)

### Wohnende Dame

lucht 2 Zimmer und Wohnküche, mögl. mit Bad, in aut. ruh. Gasse, am liebst. abends. Keine, nicht dort. (Preis bis etwa 75 A. monatl.) u. 1. 10. od. auch später. Lage nicht allzuweit v. Bahnhof. Fr. Ch. u. 1. 20. 237 an die Exp.

### Beschlagnahmte Einfamilienhaus

4-7 Zimmer sofort zu mieten gesucht mit Vorlaufrecht in Bonn oder Umgegend. Nur Selbstangebot mit Preisangebe u. G. 2. 2707 Erpb. (3)

### Landhaus

mit 4. Garten oder ca. 2-3 Morgen Land, welches sich für Geflügelzucht eignet, zu verkaufen oder zu kaufen gesucht. Off. u. S. 182 an S. Exp.

### Landesprodukte

Großhandlung, alte Firma mit großem Kundenkreis sucht mit mind. 25 Milie Einlage, zwecks Ausdehnung des Geschäftes, da Lage und Umsatz sehr gut. Fachmann bevorzugt. Offerten erb. unter Y. X. 186 an die Expedition.

### Geflügelarm

lucht langjähriger Nachmann zu sofort einen Teilhaber(in)

### Geld

zu verleihen an nur feinfühler Beamte gegen Wechsel nicht unter 500 M. Anträge unter D. 3. 200 an die Expedition.

### Zimmer

mit Bad u. Frühstück per 1. 10. von Danermeister gesucht. Off. u. S. 174 a. b. Exp. (2)

### 1-2-Zimmer-Wohn.

zu verm. od. umzugeben. Off. u. S. 194 an die Exp. (2)

### 5-7-3-Z. Wohnung

mit Bad etc. Rentarbeitsm. Garten, Küche nicht im Keller, sofort gesucht. Gebt Karte evtl. evtl. in Haus. Preis. Offerten unter H. D. 67 an die Expedition.

### Gesucht

1. 1. Ch. u. K. N. 10 Erpb. 2. 3 Zimmer, Küche Bad u. Manf. Raberes Erpb. 11. u. 12. an die Expedition.

### Wohnung

4 Zimmer u. K. oder 4. 3. ar. Manf. u. S. von 4. ar. am liebst. mit 2 erw. Kindern für bald gesucht. Angeb. evtl. u. S. 8. 66 an S. Exp. (3)

### 2 Zimmer u. Küche



Bezugspreis: monatlich 2,30. M  
 Postbezug: 2,50. M  
 Anzeigen:  
 lokale 30 S., auswärtige 50 S.  
 Retikolen:  
 lokale 100 S., auswärtige 150 S.  
 Lokale Familien-Anzeigen 20 S.  
 Lokale Stellengesuche 15 S.  
 die Seite.

# General-Anzeiger

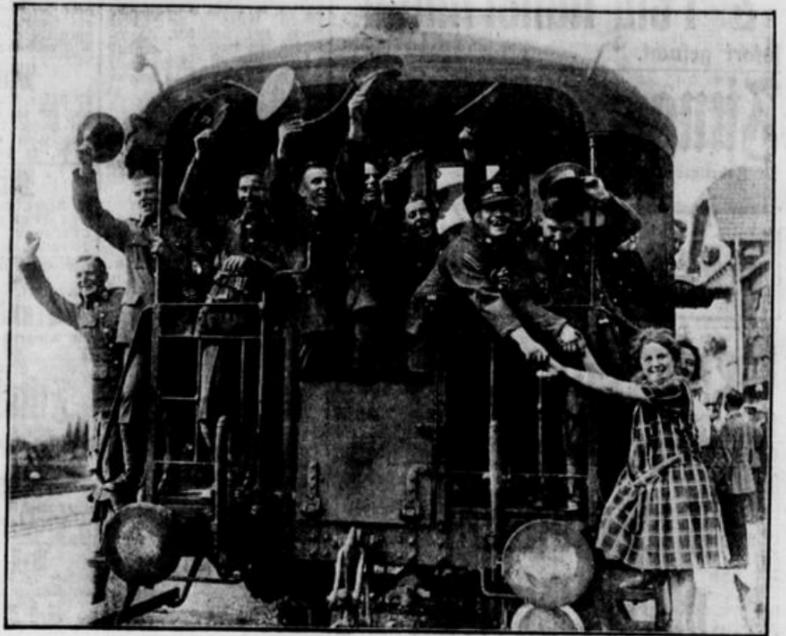
für Bonn und Umgegend.

Druck und Verlag:  
 Hermann Neuffer.  
 Verantwortlich:  
 Hauptschriftleiter: Pet. Neuffer.  
 Anzeigen: Peter Bescrier,  
 alle in Bonn.  
 Geschäftsstelle: Bahnhofstr. 12.  
 Fernruf 3851; nach Geschäfts-  
 schluß (von 20—7 Uhr): 3853.  
 Postfachkonto 4811 Nr. 15 672.

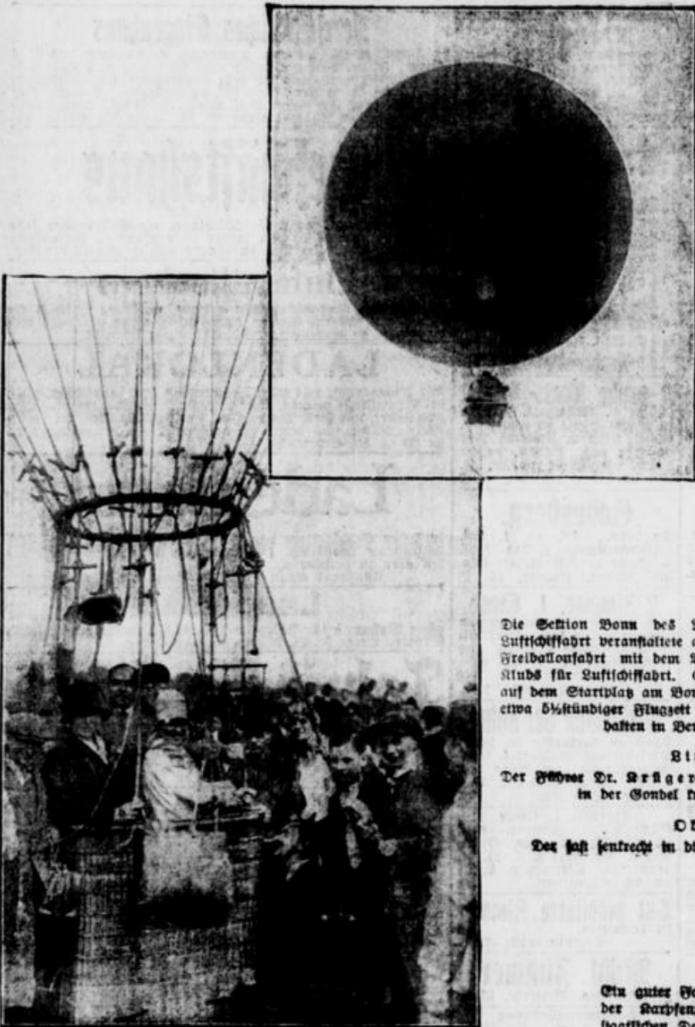


### Beginn der Rheinlandeäumung durch die Engländer

**Links:**  
 Die Koffer sind gepackt, die  
 Bagage wird verladen.  
**Rechts:**  
 Freudige Abfahrt englischer  
 Besatzungsgruppen auf dem  
 Bahnhof in Königslehn.



*Bilder*



Die Sektion Bonn des Rheinischen Vereins für  
 Luftschiffahrt veranstaltete am vergangenen Sonntag eine  
 Freidrahtausfahrt mit dem Ballon Köln des Rhein-  
 klubs für Luftschiffahrt. Gegen 11.30 Uhr vollzog sich  
 auf dem Startplatz am Bonner Gärtnerei der Start; nach  
 etwa 20-minütiger Flugzeit landete der Ballon wieder-  
 halten in Berg bei Altenrath.

**Links:**  
 Der Führer Dr. Berger-Reichen mit den Mitfahrern  
 in der Gondel kurz vor dem Start.

**Oben:**  
 Der fast senkrecht in die Höhe steigende Ballon.

Ein guter Fang! Vier von  
 der Karpfenzucht auf der  
 staatlichen Domäne Kottbus-  
 Vets, wo die Karpfenzucht in  
 50 Teichen betrieben wird.

vom

## Tage.

Der mehrfache französische  
 Weltmeister und Olympiade-  
 Sieger im Gewicht-Heben,  
 Charles Rigoulet, der als  
 der stärkste Mann der Welt  
 gilt, ist vor einigen Tagen  
 in Berlin eingetroffen, wo  
 er seine ungeheuren Kräfte  
 in einem Zirkus zeigen wird.



Zwischen Deutschland und der Schweiz ist ein Vertrag über den Ausbau der Rheindämme und die  
 Rheintalregulierung zwischen Basel und Aedl abgeschlossen worden. Von den 50 Millionen Baukosten  
 soll die Schweiz 30 und Deutschland 20 Millionen übernehmen. — Unser Bild zeigt die Dreiländer-  
 schen am Hafen von Hünningen von der Schweiz aus aufgenommen. Links das französische Städtchen  
 Hünningen (Glsb). Die Pappeldämme bilden die deutsche Grenze.

